

HAFENCITY ZEITUNG

► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

www.hafencity-zeitung.com

Ausgabe Nr. 8 | 1. August 2015 | 7. Jahrgang



Kranfrei

Endspurt bei der Elbphilharmonie

So langsam kann man erahnen, was Herzog & de Meuron bei den Entwürfen zum Umbau des Kaispeichers A in eine Philharmonie vorschwebte. Die Baukräne sind weg, und das Gebäude zeigt sich in all seiner Großartigkeit: Welch ein Unterschied – erst recht in der Stimmung der Stadt!

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Parkfleet-Living
Wohnen am Lohsepark

Immobilien

MEISSLER & CO

22 92 91

www.meissler-co.de

Willkommen am mehr...



EDEKA **BÖCKER**
hafencityfrisch!

Am Kaiser Kai 26

Ferien in Ihrem
neuen zu Hause!

www.engelvoelkers.com/hafencity

ENGEL & VÖLKERS
Tel.: 040 360 99 69 0



Limitiertes Kontingent:
2-Monats-Test-
Mitgliedschaft
komplett für
nur 99 €

in 8 Wochen

- mehr Kraft
- mehr Beweglichkeit
- mehr Abwechslung
- mehr Entspannung
- mehr Vitalität

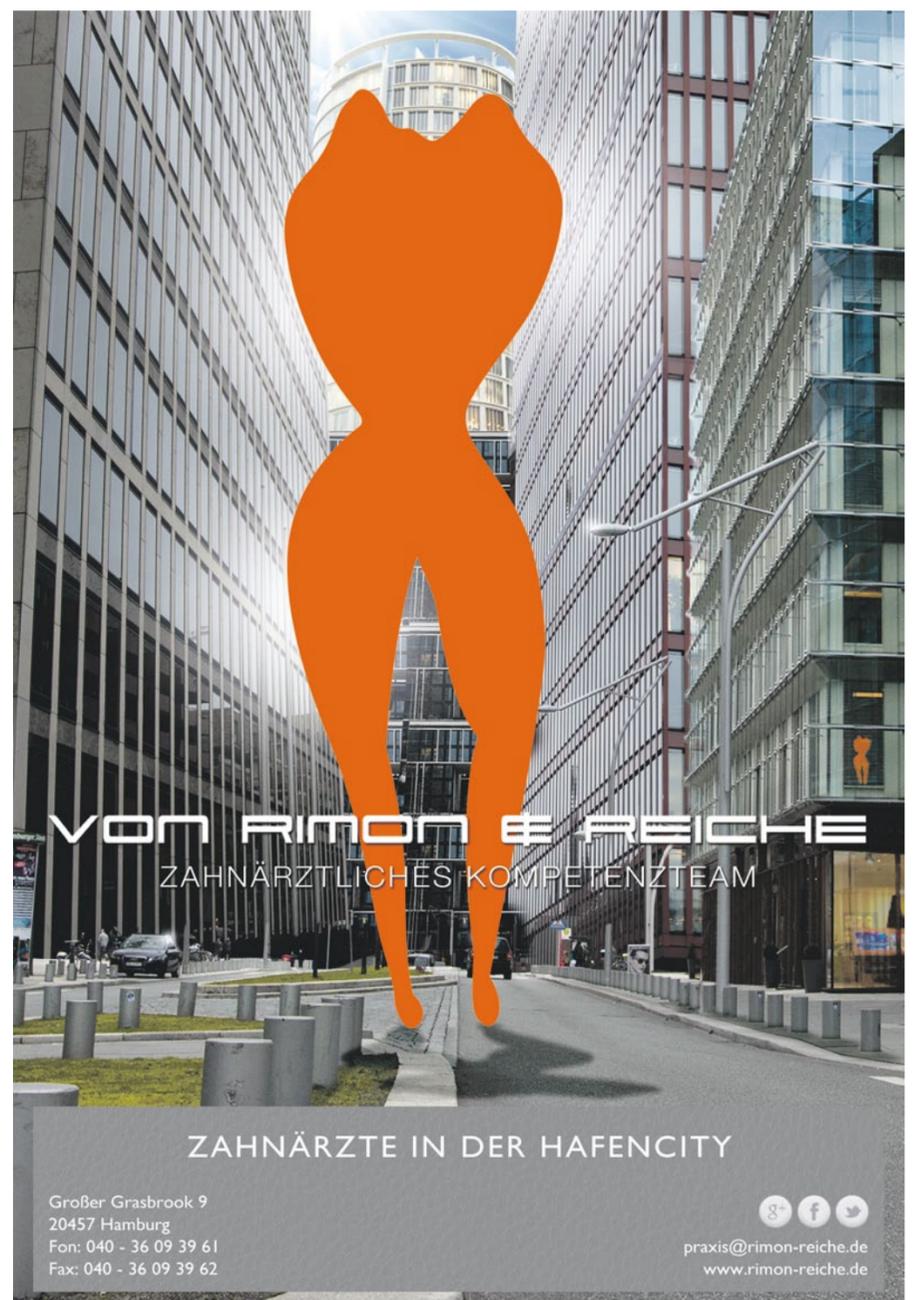
mehr Lebensfreude!

Jetzt im MeridianSpa: **eGYM** und **fle-xx**
das Rückgrat-Konzept

5x in Hamburg
040/65 89-0 · www.meridianspa.de

MeridianSpa Hamburg GmbH
MeridianSpa Barmbek GmbH
Wandsbeker Zollstr. 87-89 · 22041 Hamburg

MERIDIAN SPA
Fitness. Wellness. Bodycare.



VON RIMON & REICHE
ZAHNÄRZTLICHES KOMPETENZTEAM

ZAHNÄRZTE IN DER HAFENCITY

Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Fon: 040 - 36 09 39 61
Fax: 040 - 36 09 39 62

praxis@rimon-reiche.de
www.rimon-reiche.de

EDITORIAL

Drittmixparzellierung

Ein Disput in der Nachbarschaft kann manchmal seltsame Gedanken auslösen. Anlass war eine Meinungsverschiedenheit über die adäquate Nutzung der nahezu bei allen Wohnblöcken in der Hafencity vorhandenen Gemeinschaftsgärten im Innenhof. (Lässt sich so aber auch bezüglich der Gemeinschaftsdachterrassen oder anderer Einrichtungen beobachten.)

Letztes Argument im Schlagabtausch war dabei die Aussage der einen Partei, dass es sich bei ihr um eine Eigentümerin handle, weshalb sie mehr Rechte als eine gewöhnliche Mieterin habe – die in diesem speziellen Fall allerdings eine Genossin war, also eher zwischen Mieter und Eigentümer ansässig.

Eine interessante Gedankenkette setzt sich bei der Argumentation in Gang, wenn man dabei an die zukünftige Gestaltung der Nutzerlandschaft der Hafencity denkt, bei der im berühmten Drittmix gebaut werden wird – eine Klassengesellschaft entwickelt sich dabei: Es treffen Eigentümer, Genossen, gewöhnliche Mieter und Mieter aus gefördertem Wohnungsbau aufeinander. Wie werden da wohl zukünftig Konflikte dieser Art gelöst werden?

Ein Punktesystem bietet sich da an: vier Punkte für die Eigentümer, drei für die Genossen, zwei für die Mieter und nur einen für weniger privilegierte Sozialmieter. Aus einem Schlüssel lässt sich schnell errechnen, wer wie lange in der Sonne beziehungsweise auf der Sonnenseite sein darf – wie im richtigen Leben.

Überwacht werden muss das Ganze natürlich auch, zum Beispiel durch einen Blockbeirat, der Dispute durch Platzanweisungen regeln und natürlich auch mit Platzverweisen ahnden kann. Dieser sitzt dann – wie der Bademeister im Schwimmbad – mit der Stoppuhr auf einem dann für alle Bauprojekte verpflichtend vorhandenen Hochsitz und nimmt streng gerecht die Zeit. Klingt vertraut? Na, hoffentlich nicht zu sehr, denn es ist natürlich kein ernstgemeinter Vorschlag, nur ein interessantes Gedankenspiel.

Wobei, wenn wir gerade dabei sind: Man könnte natürlich auch noch differenzierte Staffeln einrichten, nach Quadratmetern, Quadratmeterpreisen und vielleicht der Anzahl der Stellplätze in der Garage. Stopp! Nicht weiterdenken, war nur Spaß!

Viel Vergnügen beim Lesen! Ihr Michael Baden



» FORTSETZUNG VON SEITE 1

Kranfrei

► Während man letztes Jahr zur gleichen Zeit beim Smalltalk mit Witzen über die Elbphilharmonie noch die Lacher auf seiner Seite hatte, ist Kritik an dem Bau weitgehend verschwunden und macht vorsichtiger Begeisterung Platz. Auch die größten Skeptiker glauben jetzt an eine pünktliche Fertigstellung, und die größte Frage, die die Öffentlichkeit bewegt, ist nicht die nach den Kosten, sondern die nach Karten für das Eröffnungskonzert.

Dabei wird auch so langsam, aber sicher sichtbar, welches positive und negative Potenzial für die schmale Landzunge des Dalmannkais die Fertigstellung des Hamburger Jahrhundertbauwerkes in sich birgt. Eine kleine Ahnung, was auf die Straße Am Kaiserai zukommt, konnte

man bei der 125-Jahres-Feier von Kühne+Nagel in und an der Elbphilharmonie bekommen. Mit geschätzten 1.000 Gästen – Zahlen gab Kühne+Nagel nicht bekannt – ging auf den Straßen rund um die Elbphilharmonie kurz vor Veranstaltungsbeginn nichts mehr, Straßen voller Autos und Taxis, die Bürgersteige voller Menschen.

Für die Zukunft kann man sich vorstellen, was bei rund 3.000 Konzertbesuchern, 30.000 Gästen auf der Plaza, Hotelgästen, Anliegern und den für den Betrieb all des Ganzen notwendigen Angestellten in der westlichen Hafencity los sein wird. Die Dimensionen werden alles sprengen, was Hamburg sonst an Aufläufen und Verkehrsproblemen zu bieten hat – und das im Zweifel 365 Tage im Jahr

ohne Pause. Für die Anwohner, die auf einen halbwegs ruhigen Platz am Wasser gehofft haben, wird es hart, für alle Gewerbetreibenden rund um die Elbphilharmonie – so sie denn das passende Angebot haben – werden goldene Zeiten anbrechen. Dabei machen sich inzwischen zum Beispiel Gastronomen Gedanken darüber, ob überfüllte Cafés und lange Warteschlangen nicht grundsätzlich ihre Marke schädigen, und denken über Alternativen nach. Für alle anderen Planungen zur Kontrolle des zu erwartenden Chaos ist es sowieso zu spät.

Bei allem erkennbaren guten Willen aller Beteiligten hat der Ort seine natürlichen Grenzen, und zukünftige Witze werden über die Verkehrssituation in der Hafencity gemacht werden. Da muss die Hafencity schlicht in den sauren Apfel beißen, ein Augen-zu-und-durch was es nicht geben, eher ein Zahne-zusammenbeißen-und-rein-und-so-lange-aushalten-

wie-es-eben-geht. Schon wird darüber nachgedacht, ob man nicht die direkt angrenzenden Gebäude aufkaufen und in Parkhäuser verwandeln sollte. Sicherlich nur ein Gerücht, verursacht durch beginnende Verzweiflung, denn selbst zusätzliche Parkhäuser direkt vor der Elbphilharmonie wären nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Alle Überlegungen über Shuttle-Services von der Großgarage unter dem Überseequartier sind eh hinfällig, denn der fertiggestellte Bereich ist voll, und der möglicherweise im 2020 in Betrieb gehende zweite Bauabschnitt kommt zu spät. Wenn man jetzt noch die mögliche Olympia-Ausrichtung Hamburgs vor Augen hat und die permanenten Probleme mit der Schadstoffbelastung ... Man mag es fast nicht zu Ende denken, es sei denn, es erbarnt sich endlich jemand und denkt ernsthaft über eine Reduzierung des Individualverkehrs in Hamburg nach. ■ MB

ANZEIGE

Sommer, Sonne, Sofa

Neue Errungenschaften für die eigenen vier Wände

Es ist August, der Sommer auf seinem Höhepunkt und doch schon begleitet von einem Hauch von Wehmut. Die Tage werden kürzer und in der Ferne ist schon der Herbst zu sehen und mit ihm die Rückkehr in die heimischen und hoffentlich heimeligen vier Wände.

Auch wenn es dem Geist noch widerstrebt, die Zeit ist günstig, um sich mit den neuen Möbelrends vertraut zu machen, zumal die Lieferzeiten – sofern man nicht ein Ausstellungsstück ergattert – meist schon in die kühlere Jahreszeit fallen. Sandra Stelter und Christian Krüger, die beiden Raumausstattermeister von Wagener Raumausstattung, haben deshalb schon jetzt die Ausstellungsräume am Sandtorpark mit den Trends des kommenden Herbstes dekoriert und sind dabei auf einige feine Stücke ihres Leib- und Magenherstellers – die Bielefelder Werkstätten – gestoßen. Da ist zum Beispiel das Sofa „SPIRIT“, in dem sich scheinbar unüberwindliche Gegensätze harmonisch vereinen: grazile Anmutung und großzügiger Charakter. Geradezu schwebend präsent



Ausstellungsfläche von Wagener Raumausstattung in der Hafencity (Foto: MB)

tiert sich eine lässig-bequeme Loungezone über einem filigranen Gestell aus spannungreichem Materialmix aus Holz und Chrom oder Leder. Diese Konstruktion allein ist eine handwerkliche Herausforderung, die von den Bielefelder Werkstätten souverän gemeistert wird. Ideale Ergänzung zu diesem Sofa ist die Stehlampe

„ARCUS“ – der elegant-symmetrische Bogen aus matted Nickel weist ebenso versteckte wie nutzbare Features auf: eine um 20 Zentimeter verstellbare Höhe, einen horizontal und vertikal schwenkbaren Schirm und einen am Schirmgriff integrierten Schalter, mit dem man auch bequem aus der Sitzposition heraus das Licht ein-

und ausschalten sowie dimmen kann. Der Schirm ist wahlweise in gecrashtem Stoff oder glattem Chintz lieferbar. Schon seit Langem Favorit von Sandra Stelter und Christian Krüger ist der Sessel „KENT“, dessen hohe Rückenlehne einen erstklassigen Sitzkomfort und viel Raum zum Entspannen bietet. Der formschöne Sessel überzeugt mit seiner handwerklichen Verarbeitung und eleganten Details. Noch entspannter wird das Sitzen mit dem passenden Hocker. Optional wird „KENT“ auch mit einer bequemen Neigungsfunktion angeboten. Sandra Stelter und Christian Krüger haben noch viele weitere Tipps in ihren Ausstellungsräumen kompakt untergebracht. Auch wenn die Sonne lacht und der tiefblaue Himmel an den Strand einlädt – ein Abstecher lohnt sich.

Wagener raumausstattung

Wagener Raumausstattung
Am Sandtorpark 10
20457 Hamburg
Weitere Informationen
finden Sie im Internet unter
wagener-raumausstattung.de

Erbe verpflichtet

Die Speicherstadt ist Weltkulturerbe. Und nun?

► Es ist geschafft: Dank sorgfältiger Planungen und einer gelungenen Bewerbung hat Hamburg sich seinen Platz auf der Liste der Weltkulturerbe erarbeitet. Mit der Speicherstadt und dem Kontorhausviertel befinden sich zwei von fast 800 Kulturerbestätten auf der Welt in der Hamburger Innenstadt. Die Gebäude, die bereits seit 1983 (Kontorhausviertel) und 1991 (Speicherstadt) unter Denkmalschutz stehen, haben im Laufe der Zeit zwar ihre ursprünglichen Nutzungen verloren, ihre Faszination auf die nachfolgenden Generationen ist jedoch gestiegen. Dank umfangreicher und aufwendiger Sanierungen ist die

Substanz des baulichen Erbes gesichert. Die Gebäudeensembles versetzen die Menschen in längst vergangene Zeiten und bieten für Filmaufnahmen begehrte Kulissen. Und was viele Hamburger tagtäglich genießen, das wollen natürlich auch die ausländischen Besucher sehen und erleben. Die Liste der UNESCO mit ihren Kultur- und Landschaftsdenkmälern dient vielen amerikanischen und japanischen Reisebüros als Grundlage für Pauschalreisen ins alte Europa, vorzugsweise mittels großer Reisebusse zu erreichen. Es ist davon auszugehen, dass die internationale Würdigung der besonderen Bebauung, die vergangene Generationen ihren Nachfolgern über-

lassen haben, nicht das krönende Ende, sondern der Anfang einer ganz neuen Entwicklung sein wird. Büros nationaler und internationaler Unternehmen, Werbeagenturen und Showrooms befinden sich heutzutage in den Stätten, die – wie die Welterbekommission ihre Entscheidung begründete – auf „einzigartige Weise die Folgen des rasanten internationalen Handelswachstums im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert symbolisieren“ und Grundlage sind für das wirtschaftliche Wachstum des 21. Jahrhunderts. Diese Gebäude, die folgerichtig verschlossene Eingangstüren haben, bleiben damit den Gästen von Nah und Fern – nicht nur aus

Sicherheitsgründen – verschlossen. Davon profitieren die vielfältigen Museen und Kultureinrichtungen der Speicherstadt, die schon lange vor Hamburgs Bewerbung um den begehrten Titel, die Authentizität des Standortes auch im Inneren der Gebäude sicherten und mit publikumswirksamen Nutzungen Besucher in die eindrucksvollen Speicherhöden locken. Grund genug für Miniatur Wunderland, Hamburg Dungeon, Speicherstadtmuseum, Gewürzmuseum Spicy's, Deutsches Zollmuseum, Dialog im Dunkeln und Hafencity Info-Center Kesselhaus gemeinsam auf den Standort aufmerksam zu machen. Mit den Nachbarn des Internationalen Maritimen Mu-

seums, des Automuseums Prototyp und der Cap San Diego haben sich die Kultureinrichtungen zur IG KulturQuartier Speicherstadt und Hafencity zusammengeschlossen. Sie bilden nun auch sichtbar mit gemeinsamem Logo ein in Hamburg einzigartiges Kulturcluser. Es bleibt zu hoffen, dass die Kulturbehörde bei der Einrichtung eines Informationszentrums auf die Erfahrung der kenntnisreichen Akteure zurückgreift, die das Gebiet noch aus der Zeit kennen, als das heutige Weltkulturerbe noch hinter dem Zaun des Freihafens gestanden hat. Schließlich geht es darum, die Authentizität der Speicherstadt auch weiterhin erlebbar zu machen. ■ CF



Vergangenheit sorgt für Zukunft: die heutige Speicherstadt (Foto: TH)

dänische delikatessen.
Softeis und Kaffee, Aperol Spritz und deftige HotDogs
Kaahée
In der hafencity am kaiserai 59a uferpromenade 0176-21 53 42 67
miss sofie

KAFFEE - GERÖSTET IN HAMBURG
KEHRWIEDER 5 / 20457 HAMBURG
SPEICHERSTADT KAFFEERÖSTEREI

FRANK NEUBAUER
Rechtsanwalt/Notar a. D.
– Seit 1998 in der Hafencity –
Beratungsschwerpunkte Immobilienrecht und Erbrecht
Wir suchen eine(n) Mitarbeiter(in) für Sekretariatsaufgaben und Schreibarbeiten
zunächst auf 450-Euro-Basis (ausbaufähig) mit flexiblen Arbeitszeiten
RENO-Ausbildung erwünscht, aber nicht Voraussetzung
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung – gern auch per E-Mail.
Am Kaiserai 17, Vasco-da-Gama-Platz, 20457 Hamburg
Tel.: 040-38081999, E-Mail: neubauer@notad.de

LEBEN

- ▶ Pizza in Südlage | Seite 6
- ▶ Guter Schnitt | Seite 7
- ▶ Baumsterben | Seite 8



Anpfiff mit Anspruch

Pünktlich zu Beginn der Sommerferien wurde der Bolzplatz in der Hafencity eröffnet

▶ Feierliche Eröffnungen sind nicht jedermanns Sache, werden sie doch häufig von gewichtigen und langweiligen Reden geprägt. Nicht so die Eröffnung des Bolzplatzes am Lohsepark am letzten Schultag vor den Sommerferien. Herrliches Sommerwetter, glänzende Kinderaugen, gespannte Eltern und Spontanreden von Groß und Klein sowie ein Fußballturnier für Vier- bis Sechsjährige standen an diesem Tag im Vordergrund. „Endlich geschafft“,

dachte sich die Initiative um Pastor Frank Engelbrecht, Markus Riemann vom benachbarten Klub.K und den Vorstand des Spielhaus e. V. Ihr gesellschaftliches Engagement, das von Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen wie dem Bürgerforum Hafencity und dem Bezirksamt Hamburg-Mitte finanziell unterstützt wurde, ist am Ziel: Das Quartier hat einen Bolzplatz aus Kunststrassen, der nicht nur den Kindern aus dem Stadtteil und ihren

Freunden zur Verfügung steht. Die von der Hafencity Hamburg GmbH temporär zur Verfügung gestellten 1.600 Quadratmeter, die auch Platz für nachbarschaftliche Nutzungen wie Urban Gardening ermöglichen, sollen sich zum Treffpunkt im Stadtteil entwickeln. Wie wichtig die beispielbare Fläche für die Kinder ist, bewies die kleine Mara mit ihrer kurzen und prägnanten Rede. Mit den Worten „Ihr lieben Leute: Danke! Danke! Dan-

ke!“ machte sie deutlich, dass auch den Kindern die Besonderheit des Projektes bewusst ist. Und auch Jürgen Bruns-Berentelg, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Hafencity Hamburg GmbH, zeigte sich beeindruckt vom gemeinschaftlichen Engagement der Bolzplatz-Initiative und sagte zu, dass er, sobald die jetzige Fläche für die Kinder ist, bewies die Suche nach einer geeigneten Nachfolgefläche in Abstimmung mit der Initiative zur Verfügung stehen werde.

Dass die neue Gemeinschaftsfläche, die dem gemeinnützigen Verein Spielhaus zur Nutzung übergeben wurde, kein „Closed Shop“ ist, beweist schon jetzt der Alltags-test: Jenseits des Spielbetriebs nutzen Jugendliche den Platz zum Bolzen in den frühen Abendstunden, und die Betreiber von Hamburgs erster Parkourhalle, die im Oberhafen bis Ende des Jahres auch offiziell eröffnet wird, trugen zum sportlichen Programm am Eröffnungstag bei. ■ GF

Die olympische Aufgabe

Willkommenskultur in der Zeltstadt – die zentrale Erstaufnahme an der Dratelnstraße

▶ Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geht in einer aktuellen Prognose für das Jahr 2015 von einem Zugang von mindestens 400.000 Flüchtlingen bundesweit aus. Weit über 200 Menschen erreichen täglich Hamburg. Und immer wieder entsteht der Eindruck, dass Politik und Fachbehörden von dem Flüchtlingsstrom überrascht werden.

Der Aufbau provisorischer Zeltstädte ohne vorherige Information der unmittelbaren Nachbarn, die zentrale Unterbringung von Flüchtlingen in immer wieder denselben Stadtteilen und die fehlenden Zukunftsstrategien für Arbeit und Wohnungen für die Flüchtlinge, die auf absehbare Zeit nicht in ihre Heimat zurückkehren können, lassen vermuten, dass die zuständigen Behörden mit der Situation überfordert sind – dieses in Hamburg aber nicht offen zugeben (wollen). Dabei sind viele Hamburger bereit zu helfen. Praktische Hilfe bietet zum Beispiel der Verein Die Insel hilft in Wilhelmsburg. Mittlerweile



Zentrale Erstaufnahme Dratelnstrasse in Wilhelmsburg (Foto: ten)

2.000 Flüchtlinge sind in den dortigen Einrichtungen der Zentralen Erstaufnahme teilweise in Zelten untergebracht. Traumatisierte Menschen, die ihr Eigentum zurücklassen mussten oder es auf der Flucht verloren haben. Männer, Frauen und Kinder, die auf engstem Raum leben, essen und schlafen. Ihnen stehen Wilhelmsburger zur Seite, die eine Kleiderkammer betreiben, Kulturangebote organisieren oder Deutschunterricht und Spielmöglichkeiten für die Kinder anbieten. Und immer wieder andere Menschen davon überzeugen, sich einzubringen. Denn auch die

Helfer brauchen Helfer. Und ganz dringend suchen sie Mitstreiter, die Zeit spenden können und sich persönlich einbringen wollen. Franz-Georg Wolf ist einer von ihnen. Zurzeit richtet er einen sogenannten Mediaraum ein, in dem die Flüchtlinge in Ruhe Deutsch lernen und die Kinder lesen und spielen können. Gebraucht werden PCs oder Laptops mit Zubehör wie Drucker und Kopfhörer sowie Wörterbücher. Aber auch Kinderbücher und Spiele stehen auf seiner Wunschliste. ■ GF

deutschkurs@inselhilfe.org

ANZEIGE

Meine Bank heißt Ivan

Neulich stellte ein Kunde dem Leiter der Haspa-Filialen in der Hafencity, Ivan Pucic, eine ungewöhnliche Frage: „Wieso heißt meine Bank jetzt Sven?“ Pucic antwortete ihm: „Wieso Sven? Ihre Bank heißt Ivan,

erläutert Pucic. Menschliches Banking und Nähe zu den Kunden seien schon immer Grundwerte der Haspa gewesen. Mit der neuen Werbekampagne wolle die Haspa zeigen, dass sie die persönlichste Bank

er Handelsvertreter, also ein Selbstständiger, der auf Provisionsbasis arbeitet. Häufig wisse die Kundschaft das noch nicht einmal. „Bei der Haspa ist das anders: Wenn Sie von jemandem in den Räumen der Haspa beraten werden, können Sie sicher sein, dass dies ein Beschäftigter der Haspa ist“, betont Pucic. „Die Haspa und ihre 5000 engagierten Mitarbeiter sind für Sie da, unterstützen und beraten Sie, damit Sie Ihre persönlichen Ziele erreichen. Bei uns haben Sie Ihre persönliche Ansprechpartnerin im Service und Ihren persönlichen Berater, Ihre persönliche Expertin für Altersvorsorge und Ihren persönlichen Immobilienspezialisten.“ Oder eben ihn, als persönlichen Filialleiter. Deshalb können Haspa-Kunden in der Hafencity sagen: „Meine Bank heißt Ivan.“ Oder Sven. Oder Carsten. Oder ... „Aber immer heißt Ihre Bank Haspa und ist persönlich für Sie da“, sagt Pucic abschließend. Eine Auswahl seiner Kolleginnen und Kollegen ist im Internet unter www.haspa-persoelich.de zu finden.



Ivan Pucic leitet die Haspa-Filialen in der Hafencity

denn ich bin doch Ihre Bank.“ Da mussten beide lachen. Anschließend erläuterte der Filialleiter dem Kunden, warum seine Bank verschiedene Namen hat und es immer die Hamburger Sparkasse ist. Überall im Stadtteil und in der ganzen Stadt waren und sind Plakate zu finden, auf denen steht: „Meine Bank heißt ...“ Es folgen Vornamen wie Birga-Maria, Carsten, Ebru oder Sven. „Mit dem Zusatz der Namen unserer Kolleginnen und Kollegen wollen wir deutlich machen, welche Menschen hinter der Haspa ste-

ist. „Unsere Beschäftigten sind so individuell wie unsere Kundinnen und Kunden, jeder hat etwas Besonderes. Und wir alle gemeinsam arbeiten jeden Tag daran, dass Sie – also unsere Kundschaft – zufrieden mit einem Lächeln nach Hause gehen und gern wiederkommen“, sagt der Filialleiter. Bei manchen anderen Banken stehe draußen ein Firmennamen dran, aber der Mensch, der am Schreibtisch gegenüber sitzt und berät, sei in Wahrheit Beschäftigter eines anderen Unternehmens oder ein frei-

Weil wir Frische lieben, bringen wir Ihnen frisches Obst ins Büro oder nach Hause!

Der Obstkorbservice von EDEKA Böcker in der Hafencity: täglich frisches Obst, lecker und vitaminreich. Sie bestellen Ihre Auswahl, wir liefern jede Woche frisch!

Sie kommen zu uns, suchen sich Ihre Obstauswahl aus und wir liefern sie Ihnen täglich. Oder Sie geben uns Ihre Vitaminwünsche durch. Telefonisch unter 040/3038 2606 oder per Fax 040/3038 4292 oder E-Mail: edeka@hafencityfrisch.de



Mittagstisch ab 11 Uhr! Fingerfood ab 17 Uhr und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung



Wir stellen Ihren Obstkorb nach Ihren Wünschen zusammen und liefern ab einem Einkaufswert von € 20,- jede Woche frisch. Das macht unsere rasende Emma in den Gebieten Hafencity, Speicherstadt, Neustadt und Altstadt!

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, www.hafencityfrisch.de

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei



EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, Hafencity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

Bier + Bordeaux an der Bucht

Entenwerder 1 bereichert den Park

► **Rothenburgsort hat sich Kurzem etwas, auf dass die Hafencity neidisch sein kann: eine wunderbar zusammenge-würfelte Pontonanlage – die gibt es schon länger – und als neuesten Baustein das Pontoncafé Entenwerder 1, in dem man direkt auf dem Wasser herrlich relaxen kann und von Kaffee und Kuchen bis Fischgerichten alles bekommt – bei gutem Wetter noch bis in den späten Abend hinein.** Von der Hafencity aus sind es mit dem Fahrrad nur 15 Minuten über den neuen Oberhafenradweg, anschließend durch den Entenwerder Park, und schon ist

ren einen anderen Baustein des Pontonpuzzels ihr Eigen nennen. Der ehemalige Architekturpavillon der Alster liegt am gegenüberliegenden Ende des Cafés und bot den Friesen die Muße, über die Zukunft und Potenziale des Ortes nachzudenken. Neben dem Café sollen in naher Zukunft weitere Projekte wie eine Segelschule für Kinder, die Elbpiraten, eine Heimat finden. Ein elf Meter hoher Pavillon aus Kupfer soll die Basis der Elbpiraten werden und aus Kindern aus Rothenburgsort ebenso passionierte Segler machen wie aus ihren Altersgenossen rund um die Alster. Auf dem zentra-

Pizza in Südlage

Das Rudolph's an der Ericusspitze feiert Jubiläum

► **Wer sich drei Jahre in der Hafencity hält, muss schon irgendetwas richtig machen: Helga Rudolph hat im August 2012 ihr Restaurant Rudolph's in unmittelbarer Nähe des SPIEGEL-Hauses eröffnet und es bis heute nicht bereut.** Es ist das erste eigene Restaurant der agilen Unternehmerin, die zuvor viele Jahre im Resta-

urantbereich gearbeitet hatte. Die Pizzen, die auch glutenfrei angeboten werden, sind ein Renner. Inzwischen schicken sogar Hotels aus der Gegend ihre Gäste ins Rudolph's. „Wir haben ein besonders nettes Klientel hier“, freut sich Helga Rudolph. Sie ist froh und dankbar über die gute Resonanz, lediglich die Dauerbaustelle vor ihrem Haus war in den letzten



Die Sonnenterrasse des Rudolph's (Foto: TH)

Jahren ein Minuspunkt. Aber nun ist auch der Lohsepark bald fertig, und alles kann nur noch besser werden. Das Rudolph's ist täglich geöffnet, lediglich während des Sommers wird der Sonntag geschlossen bleiben. Im Winter soll der allseits beliebte Sonntagsbrunch allerdings wieder angeboten werden. ■ DG



Auch bei Regen eine angesagte Location (Foto: MB)

man am Eingang zur Billwerder Bucht. Das Besondere daran ist, dass diejenigen, die in der glücklichen Lage sind, in Hamburg auf dem Wasser unterwegs zu sein, an dem Ponton anlegen und eine kulinarische Pause einlegen können. Das Projekt hat eine lange Geschichte. Begonnen hat sie mit einer Idee von Textilunternehmer Thomas Frieze und seiner Tochter Alexandra, die seit einigen Jah-

len Modul der Pontonfamilie, einem ehemaligen Zollanleger, wird hingegen noch typische Hafenarbeit erledigt, Schlepper und Barkassen werden gewartet, Bergungen und Tauchgänge geplant. In der Summe bilden die Pontons ein lebendiges Ensemble, das auch der Hafencity gut zu Gesicht stehen würde. Der Weg ist aber nicht weit zum Entenwerder Park und lohnt sich auf jeden Fall. ■ MB

KOLUMNE

In den Elbvororten fehlt der Neubau

Selten wurde in Hamburg so viel gebaut wie heute. Allein im letzten Jahr wurden knapp 7.000 Wohnungen fertiggestellt. Der Hamburger Senat konnte damit erstmals sein Ziel erreichen, jährlich mehr als 6.000 neue Einheiten zu schaffen. Der letzte größere Bauboom – ausgelöst durch die Wiedervereinigung – wurde damit noch nicht übertroffen (1995: 9.750 Wohnungen). Aber die Verteilung der Neubauvorhaben hat sich verändert. Zunächst wurden die Baureserven in den besten Lagen rund um die Alster ausgenutzt, danach setzte der Bauboom dort ein, wo noch zahlreiche Flächenreserven bestanden. Dies ist aber wesentlich im Osten, Nordosten und im Nordwesten sowie im Süden der Elbe der Fall.

In den Elbvororten, die zuletzt in den 1990er Jahren durch zahlreiche Neubauten vor allem entlang der Elbchaussee profitierten, fehlt es an neuen ausreichenden Flächen. Lediglich in Othmarschen sind letztes Jahr über 400 neue Wohnungen fertiggestellt worden, die meisten davon allerdings in den Othmarscher Höfen zwischen Ottensen und der Autobahn. Zuletzt wurde nur noch im Bestand verdichtet, etwa durch Abriss alter,

nicht mehr dem modernen Standard entsprechenden Einfamilienhäuser, die durch Reihenhäuser oder Doppelhaushälften ersetzt wurden.

Doch auch diese Möglichkeiten bestehen immer weniger. Weitere Flächen gibt es nicht, weil die Bebauungspläne und der Naturschutz das nicht ermöglichen oder – wie in Hochkamp – eine Bebauungsklausel besteht, die ebenfalls keine Verdichtung mehr zulässt. Die Folge ist ein deutlicher Preisanstieg. Kostete eine großzügige Villa mit rund 300 Quadratmetern Wohnfläche noch in den 1990er Jahren zwischen einer bis zwei Millionen DMark, so stieg das Preisniveau in den 2000er Jahren auf eine bis zwei Millionen Euro und erreicht inzwischen ein Niveau zwischen zwei und drei Millionen Euro. Die geschilderte Knappheit und die hohe Nachfrage werden auch dieses Niveau nicht in alle Zukunft halten, sondern mittelfristig eine neue Stufe ausprägen.

CONRAD MEISSLER



Conrad Meissler

Guter Schnitt

Friseur-Salon Harmonie Cut feiert ersten Jahrestag



Inhaberin Harmonie Cut
Gülcan Amak
(Foto: DG)

► **Weder die ein Jahr lang geschlossene Mahatma-Gandhi-Klappbrücke noch die Baustelle, die ihr Geschäft noch für Monate verhüllen wird, nehmen ihr den Mut: Gülcan Amak feierte bei brütender Hitze ihr einjähriges Jubiläum mit ihrem Friseur-Salon Harmonie Cut am Kaiserkaai.** Die Stammkunden und viele andere kamen zu dem fröhli-

chen Fest, gefeiert wurde bis spät in den Abend hinein. Gülcan Amak hatte nämlich gleich doppelten Grund dazu: Am 29. Juni 2014 hatte sie ihr Geschäft eröffnet, der 29. Juni 2015 war gleichzeitig ihr zehnjähriges Jubiläum als Friseurin. Die junge Frau blickt trotz aller Widrigkeiten auf ein glänzendes erstes Jahr zurück. „Besser habe ich es mir nicht vor-

gestellt“, sagt sie hochofrenet über die vielen Stammkunden und über das durchweg positive Feedback. Die Menschen in der Hafencity seien sehr freundlich, findet sie und schließt in ihre Dankesworte vor allem ihren Vermieter mit ein. „Einen besseren Vermieter als Herrn Rolner hätte ich mir nicht wünschen können“, sagt Gülcan Amak. ■ DG

GEDICHT DES MONATS

Im Kaffeehaus

KAI BERRER



Wiener Fiaker in Tassen.
Einspänner aus Porzellan.
Jagen um die Gunst der Massen.
Kellner lenken ihre Bahn.

Tragen dabei stolz die Farben
jenes Stalles, dem man dient.
Schwarz und braun. Und creme. Erhaben
blicken alle. Keiner grient.

Nach dem Rennen folgt das Zahlen.
Augenblick! Ich komm' schon!! Gleich!!!
Geld zu nehmen schafft hier Qualen.
Oh, Du glücklich Österreich!

Unsere große Wein-
abteilung:
Offen von Mo. bis Sa.
07 bis 21 Uhr...

Besuchen Sie unsere große Weinabteilung
bei EDEKA Böcker in der Hafencity.
Erleben Sie die riesige Weinauswahl mit
ausgesuchten Weinen aus der ganzen Welt...

Egal, was Sie auch suchen: Trocken, halbtrocken, süß, Rot, Weiß oder Rosé... unsere Weinberater empfehlen Ihnen den Wein, der zu Ihnen passt, zu Ihrem Geschmack, zu Ihrem Diner und natürlich auch zu Ihrer Geldbörse. Kommen Sie vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mittagstisch ab 11 Uhr!
Fingerfood ab 17 Uhr und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, www.hafencityfrisch.de

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei

EDEKA BÖCKER
hafencityfrisch..!

EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, Hafencity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

HOTEL
MICHAELIS HOF
IN DER KATHOLISCHEN AKADEMIE

Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Fön, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang.

Einzelzimmer ab EUR 69,00
Doppelzimmer ab EUR 89,00

Herrengaben 4, 20459 Hamburg
Telefon 040-35906-912 / Fax -911
www.michaelishof-hamburg.de
info@michaelishof-hamburg.de

Christine Heine
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Wir suchen eine/n Steuerfachangestellte/n

Wir freuen uns über die Zusendung Ihrer Bewerbung per E-Mail an: info@christineheine.de

Am Kaiserkaai 10
20457 Hamburg

T: +49 40 300 687 670
F: +49 40 300 687 671
info@christineheine.de
www.ChristineHeine.de

Die HNO-Praxis in der Hafencity!

Das Leistungsspektrum meiner Praxis reicht von der Diagnostik und Therapie aller HNO-Erkrankungen über die operativen Leistungen bis hin zur Ästhetischen Medizin.

Wir stehen Ihnen montags bis sonntags nun auch vormittags zur Verfügung. Vereinbaren Sie gern telefonisch oder über unseren Online-Kalender einen Termin.

Ihr Arnd Niehues
Facharzt für HNO-Heilkunde, Plastische Operationen

Privatpraxis HNO-Hafencity
Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Telefon: 040-70 38 38 50
E-Mail: info@hno-hafencity.de
Web: www.hno-hafencity.de

HANSEATISCHER IMMOBILIENMAKLER

Sie suchen einen kompetenten Partner für die erfolgreiche Vermittlung Ihrer Immobilie?

Dann sind Sie bei mir richtig:

- hanseatisch
- inhabergeführt
- Diplombauingenieur
- seit 2007 in der Hafencity

Am Sandtorpark 12 • 20457 Hamburg
Tel.: 040 - 32 901 800 • Mobil 0163 - 628 6008
info@himgmbh.de • www.himgmbh.de

AUTOVERMIETUNG

Sixt jetzt in der Hafencity

Der Autovermieter Sixt hat in der Hamburger Hafencity eine neue Station eröffnet. Die Filiale befindet sich in der Straße Am Sandtorkai 48 und hat werktags von 6:30 Uhr bis 19 Uhr, samstags von 7 Uhr bis 14 Uhr sowie sonn- und feiertags von 12 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Neben der Anmietung von Sixt-Autos können sich Kunden auch für das Carsharing-Angebot „Drive Now“ registrieren. MB

VERKEHR

Sandtorhafenklappbrücke für Fußgänger geöffnet

Die Gespanne fahren täglich und unermüdlich von der Elbphilharmonie Sand ab, mit Hochdruck wird an der Fertigstellung des Weges zur Sandtorhafenklappbrücke gearbeitet – schließlich soll die Brücke doch baldigst wieder für den Autoverkehr freigegeben werden. Ein erster Meilenstein ist seit Ende Juni erreicht: Seitdem kann die Brücke über den Sandtorhafen wieder passiert werden – zumindest zur Mittagszeit zwischen 11:30 und 14 Uhr. Zu anderen Zeiten kann es sein, dass die Brücke passierbar ist oder eben nicht. Eine gute Nachricht für die Gastronomie und Mittagspausenmacher beidseits des Sandtorhafens. Der reguläre Betrieb auch für Autos wird Ende des Jahres wieder möglich sein. MB



Die Sandtorhafenklappbrücke (Foto: MB)

Baumsterben

In der Hongkongstraße wurden fünf Robinien gefällt



Wenn die Hafencity eines Tages fertiggestellt ist, werden über 2.000 Bäume die öffentlichen Flächen zieren: ein grüner Stadtteil mitten in der Innenstadt (Foto: CF)

kongstraße nicht unbemerkt. Fünf von 20 Scheinakazien, die im Herbst gepflanzt worden waren, sind nicht angewachsen und entfernt worden.

„Diese Bäume sind sogenannte Spätaustriebler“, erläutert Andreas Schneider, Projektmanager bei der Hafencity Hamburg GmbH, „und deswegen stand erst im Juni fest, dass die Bäume nicht angewachsen sind und daher ausgetauscht werden müssen. Zum Glück passiert uns das nur selten.“ Er ergänzt: „Hier liegt ein Gewährleistungsfall vor. Im Herbst werden die Bäume in gleicher Größe nachgepflanzt.“

Und so werden die Lücken im Straßenbild den Anwohnern noch ein paar Monate erhalten bleiben und manches Vorurteil bei den Besuchern nähren. Eine Lücke in den Haushalt des „Sondervermögens Stadt und Hafen“ werden die 1.000 Euro teuren „Garantieebäume“ aber nicht reißen. ■ CF

Neues Konzept

Leuchtturm am Baakenhöft

An der Spitze des Baakenhafens entsteht ab August ein sonderbares temporäres Bauprojekt: das Lighthouse. Das Hamburger Bauunternehmen HC Hagemann will damit ein bisher nie dagewesenes Wohnkonzept mit 360-Grad-Panorama-Aussicht in einer Höhe von 20 Metern demonstrieren. Die Idee entwickelte Firmeninhaber Arne Weber. Die besondere Bauweise einer 230 Quadratmeter großen Wohnplattform auf einem Schaft von nur drei Metern Durchmesser bietet aber nicht nur phänomenale Aussicht und großzügiges Platzangebot, sondern sorgt auch für minimalen Grundflächenbedarf und dadurch geringste Flächenversiegelung. So wird der Bau auch in schwierigem Gelände wie im oder am Wasser, in hochwassergefährdeten Gebieten oder in Hanglagen möglich. ■ MB



Visualisierung des Leuchtturms (Foto: Heiner Leiska)

STADTKÜSTE

- Oskar wer? | Seite 10
► Natürlich, fröhlich und nahrhaft | Seite 11



Gerade mal 15 Autominuten von der Hafencity entfernt, liegt der Wilhelmsburger Inselpark. Das 100 Hektar große Gelände, das seit dem Ende der Internationalen Gartenschau für die Öffentlichkeit geöffnet ist, bildet eine grüne Oase mitten in der Stadt. Ökologische Kleinode, Liegewiesen und Grilldecken, Spiel- und Sportflächen, Kanalkanal und Hochseilgarten sind nur einige der Anziehungspunkte jenseits der Elbbrücken.

men und unsere Sportangebote ausprobieren“, lädt Alexander Jamil, Vorstandsmitglied der ParkSportInsel, ein. Auch der internationale Sport kommt in diesem Sommer auf die Flusinsel. Zur Freude der Basketballfans findet der 27. Supercup vom 21. bis zum 23. August diesmal im Norden der Republik in der Inselparkhalle statt. Dabei sind die Mannschaften aus Lettland, der Türkei und Polen. Die EM-Teilnehmer konnten als attraktive Gegner für das DBB-Team gewonnen

Sommer im Süden

Wilhelmsburg bietet Sport, Bewegung und Spaß für Groß und Klein

Das sportliche Angebot, das die ParkSportInsel gerade in den Sommerferien anbietet, ermöglicht den Kindern und Jugendlichen aus dem eigenen und den Nachbarstadtteilen viele kostenlose Aktivitäten. Drinnen und draußen klettern, Floßbau, Rugby und Basketball sowie Trendsportarten wie Parkour, Slagline oder Flag Football sind Teil des Programms. Kostpflichtig angeboten werden auch ganztägige Kletterangebote mit Mittagessen, die von lizenzierten Coaches begleitet werden und an deren Ende der Kletterschein erworben werden kann. „Der Inselpark ist ein Katzensprung von der Hafencity entfernt. Wir würden uns freuen, wenn auch Kinder aus der Hafencity zu uns kom-

werden. Die NBA-Stars Dirk Nowitzki und Dennis Schröder haben ihre Zusage für die Europameisterschaft gegeben und werden ebenfalls in Wilhelmsburg erwartet. Dass Hamburg zur beliebten Basketball-Stadt geworden ist, verdankt die Stadt nicht zuletzt den Hamburg Towers, die ihre Heimstätte in der InselParkArena in Wilhelmsburg haben. Die junge Mannschaft, die erst 2013 gegründet worden ist, tritt seit Beginn der Saison 2014/2015 in der zweithöchsten deutschen Liga ProA an. Viele gute Gründe für einen Sprung über die Elbe. ■ CF

www.parksportinsel.de
Tickets für den Supercup über DBB-Ticketshop

Basketball wird in Hamburg zum Volkssport (Foto: ten)



Advertisement for ARQUEONAUTAS featuring a man in an orange jacket and the store address: ARQUEONAUTAS Store Hanseviertel, Große Bleichen 36 | 20354 Hamburg, Tel: 040 63 60 77 74.

Advertisement for Cremon Insel featuring a dining table scene and a building rendering. Text: Cremon Insel, Wohnen im Herzen von Hamburg. Vermietung unter: 040 - 56 191-330 • www.cremoninsel.de

MEYER WERFT

Millionen für Papenburg

Durch die stetig steigende Mitarbeiterzahl und die sehr gute Auftragslage hat die Meyer Werft in Papenburg die Entscheidung zum Bau eines neuen circa 5.500 Quadratmeter großen Technologie- und Entwicklungszentrums getroffen. Hier sollen große Teile der Konstruktions- und Entwicklungsarbeiten für die komplexen Neubauten gebündelt werden. Insgesamt 400 Konstrukteure und Ingenieure werden in Zukunft an den Kreuzfahrtschiffen tüfteln. Die Gesamtinvestitionssumme liegt bei rund 10 Millionen Euro. Der Bau soll bis zum Anfang des Jahres 2016 abgeschlossen sein. In Papenburg bauen zurzeit mehr als 3.300 Direktbeschäftigte Kreuzfahrtschiffe. In Rostock fertigen rund 500 Direktbeschäftigte vor allem Flusskreuzfahrtschiffe und andere Spezialschiffe. In Finnland arbeiten derzeit um die 1.350 Direktbeschäftigte an Kreuzfahrtschiffen und Fähren. WN

MSC CRUISES PLATZ 1

Eine flotte Flotte

Aufgrund ausgebauter Kapazitäten finden momentan 1,1 Millionen Passagiere auf der MSC-Kreuzfahrtschiffen Platz. Zurzeit fahren zwölf Schiffe für MSC Cruises, unter ihnen die *Splendida*, die bis 1. September das neue Kreuzfahrterminal in Steinwerder anläuft, um dann in die Karibik zu entschwenden. Bis 2022 will das Unternehmen seine Kapazitäten verdoppeln. MSC Cruises investiert rund 5 Milliarden Euro in den Ausbau seiner Flotte, der den Neubau von sieben Schiffen umfasst. Unter anderem werden zwei ganz neue Schiffsgenerationen geschaffen: die Meraviglia- und die Seaside-Klasse. Das erste Schiff der Meraviglia-Klasse (315 Meter lang, 5.700 Passagiere) steuert ab Juni 2017 von Barcelona, Genua oder Marseille Ziele im Mittelmeer an. Die *MSC Seaside* (323 Meter lang, 4.140 Passagiere), das zweite der im Bau befindlichen Schiffe und das erste der Seaside-Klasse, wird ab Dezember 2017 ganzjährig die Karibik befahren. MSC Cruises S.A., mit Sitz in der Schweiz, ist das größte privat geführte Kreuzfahrtunternehmen der Welt und die viertgrößte Kreuzfahrtgesellschaft weltweit. WN

Oskar wer?

DNV GL zeichnet Reederei Oskar Wehr für Umweltmanagementsystem aus

Für diese Übergabe einer Auszeichnung hatten es beide Beteiligten nicht weit. Vom Dalmannkai zum Brooktor Kai sind es mal gerade ein paar hundert Meter, sprich von der Firmenzentrale der Reederei Oskar Wehr zum Hauptquartier des DNV GL. Ausgezeichnet wurde die

Hamburger Reederei für ihr Engagement im Bereich Umwelt- und Qualitätsmanagement. Olaf Quas, Global Head of Practice ISM/ISPS/MLC, 2006 bei DNV GL – Maritime, überreichte das Zertifikat an den Geschäftsführer Thomas Wehr in der Hamburger Zentrale des Unternehmens.

Die 1945 gegründete Reederei Oskar Wehr betreibt eine Flotte von 26 Massengut- und Containerschiffen. Oskar Wehr mit der Firmenzentrale in der Hamburger HafenCity bietet Bereederung im gesamten Dienstleistungsumfang an. Dies umfasst Bauaufsätze ebenso wie Befrachtung, Crewing sowie

technisches Management für Containerschiffe und Bulkcarrier. „Das Ergebnis der ISO-Zertifizierung bestätigt nochmals die bereits bekannte Effektivität unserer internen Geschäftsprozesse. In Zusammenarbeit mit DNV GL prüfen wir systematisch, wie wir Arbeitsabläufe kontinuierlich verbessern und eine höhere Kundenzufriedenheit erreichen können“, erklärte Thomas Wehr.

Oskar Wehr hatte sich zuvor freiwillig verpflichtet, bei der Optimierung der Arbeitsabläufe und der Umweltverträglichkeit der Flotte die ISO-Standards einzuhalten. „Die Reederei Oskar Wehr hat ihre internen Betriebsabläufe auf proaktive Art und Weise verbessert, um für ein hohes Maß an Qualität und Nachhaltigkeit zu sorgen“, sagte Olaf Quas bei der Überreichung des Zertifikats. „DNV GL wird Oskar Wehr auch weiterhin in diesem Prozess begleiten.“ Die Klassifikationsgesellschaft DNV GL verleiht die international anerkannten Zertifikate für die Einhaltung und Einhaltung von Qualitäts- und Umweltstandards. Die Norm ISO 9001 steht für höchstes betriebliches Qualitätsmanagement, während ISO 14001 vorsieht, wirtschaftliche Interessen eines Unternehmens mit dem Schutz der Umwelt und der Schadstoffverringering zu vereinbaren. ■ MB



Zertifikatsübergabe am Unternehmenssitz der Reederei Oskar Wehr in der Hamburger HafenCity: Kapt. M. Ziener (Leiter Nautik bei Oskar Wehr), Olaf Quas (Global Head of Practice ISM/ISPS/MLC, 2006 bei DNV GL – Maritime), Thomas Wehr (Reederei-Geschäftsführer), Frank Hensel (Key Account Manager bei DNV GL – Maritime), Ron Alexander (QHSE-Manager bei Oskar Wehr) und Thomas Klehr (Geschäftsführer von Oskar Wehr) (v. l.) (Foto: DNV GL)

Natürlich, fröhlich und nahrhaft

mien fro'Natur – eine norddeutsche Gründergeschichte



Die Gründerinnen von mien fro'Natur Stella Peters und Kaja Ringert auf dem Bauernhof Kruse

Stella Peters und Kaja Ringert sind 28 Jahre alt, die beiden Freundinnen kennen sich seit ihrer Kindheit, aufgewachsen sind sie in Dithmarschen – auf dem Land. Seit neun Jahren leben sie in Hamburg, haben hier BWL studiert, sechs Jahre zusammen in einer WG an der Feldstraße gewohnt und waren gemeinsam in Amerika. Dort entdeckten sie Frozen Yogurt für sich: Frozen Yogurt gibt es dort in Cafés, der Kunde kann diesen aus Maschinen zapfen, aus verschiedenen Toppings auswählen und bezahlt wird nach Gewicht an der Kasse. Ein Konzept, das den beiden so gut gefiel, dass sie es in Hamburg umsetzen wollten. Wer BWL studiert hat, weiß, was man als erstes tut, um ein Geschäft zu gründen: Die beiden erstellten einen Businessplan. Am 15. Mai 2012 eröffneten sie ihr gemeinsames Café in der Grindelallee; eigentlich ein guter Standort, die Uni und die Zielgruppe direkt im Blick. Dass in der Zeit, in der man am liebsten Frozen Yogurt isst, Sommer ist und dann Semesterferien sind, daran haben die beiden nicht gedacht. Ein Anfängerfehler – und ein Fehler, aus dem man lernt. Nach anderthalb Jahren schloss das Café, man sollte wissen, wann man die Notbremse ziehen müsse, so Stella Peters. Damit war

die Idee des Frozen Yogurt aber noch nicht beerdigt: Parallel hatten die Unternehmensgründerinnen an einem Konzept für den Einzelhandel gefeilt: Frozen Yogurt für zu Hause und zum Kaufen im Supermarkt. Ein Termin mit EDEKA Struve wurde gemacht. Hier gab es für Stella und Kaja die richtigen Tipps, nämlich über den Großhandel zu gehen und in einer Eismannufaktur zu produzieren. Die ersten EDEKA-Filialen wurden beliefert, bis Ende 2013 waren es bereits 60 Supermärkte. In der HafenCity ist mien fro'Natur somit auch zu finden. Auch Rewe nahm den Frozen Yogurt, den es in den Sorten Natur, Waldfrucht, Erdbeer und Schoko in 165-Milliliter-Bechern gibt, ins Sortiment, Coop war der nächste Kunde. Mittlerweile werden 600 Märkte beliefert. Neu im Sortiment sind 450-Milliliter-Gläser – denn, das haben die beiden auch herausgefunden, man kann entgegen der gängigen Meinung Gläser einfrieren, so der Inhalt keine Kohlensäure oder Flüssigkeiten enthält; wiederverwerten lassen sich die Gläser auch. Seit März 2015 gibt es eine vegane Himbeersorte,

damit wird eine neue Zielgruppe angesprochen. Die Zeichen stehen auf Expansion. Stella und Kaja kennen nicht nur die Ansprechpartner in den Supermärkten, sie haben auch einen engen Kontakt zu der Eismannufaktur, in denen die Milch, die von Bauer Kruse kommt, weiterverarbeitet wird. Was sie sich in zehn Jahren wünschen? „Nicht jeder Rückschlag sollte in einer Katastrophe enden“, so Stella. Das wünschen wir den beiden Jungunternehmerinnen auch! ■ AF



Frozen Yogurt im Glas – pur oder verfeinert mit Frucht (Fotos: mien fro'Natur)



Fisch | Seafood
Fleisch | Geflügel
Obst | Gemüse | Käse
Weine | Öle | Essige
Pasta | Saucen
Schokolade
und vieles mehr.

Frische ist unsere Leidenschaft.

Ob Vielfalt aus der ganzen Welt oder regionale Produkte – wer bei Lebensmitteln Wert legt auf höchste Qualität und Frische, der ist bei uns genau richtig!

Ob Hobbykoch oder Profi: Wir haben das „Beste von allem“ für Sie.

Über **12.000 Delikatessen** aus der ganzen Welt erwarten Sie im FrischeParadies.

An jedem 1. Montag im Monat ist **Cash & Carry-Tag: 15% Rabatt auf alles***

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–19.00 Uhr | Sa. 9.00–16.00 Uhr
Öffnungszeiten Bistro: Mo.–Sa. 11.30–15.00 Uhr

FRISCHEPARADIES HAMBURG
Große Elbstraße 210 | 22767 Hamburg
Fon +49 (0) 40 38908-220

frischeparadies.com
facebook.com/FrischeParadies

*Angebote und Aktionen, bereits reduzierte Artikel und Gastronomiepreise sind von Cash&Carry Rabatten ausgenommen.

Für 100 € einkaufen und nur 80 € bezahlen!
Bei Vorlage dieses Rabattscheins sparen Sie

20 €

bei Ihrem Einkauf im FrischeParadies
bis 31.08.2015.



Beträge verstehen sich brutto. Erlösbar im Aktionszeitraum im Markt der FrischeParadies KG Hamburg. Ausgenommen an Cash&Carry-Tagen. Gültig nur auf Markt-Regulieren. Pro Einkauf ab 100 € ist ein Rabattschein einlösbar. Beträge können nicht ausgetauscht werden.



Farmer Regel Nr. 14

Frisch, gesund & lecker.

Was anderes kommt uns nicht in die Kiste!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr aus der HafenCity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere Grüße aus der Nachbarschaft!

city farming bringt frisches glück

Einfach nach Hause und ins Büro bestellen:
040 226 226 330
Oder online auf city-farming.de

WIR SUCHEN HELFER!

Der Verein DIE INSEL HILFT hat es sich zur Aufgabe gemacht, ehrenamtliche Flüchtlingshilfe zu leisten und den Menschen beim Ankommen zu helfen. HELFEN AUCH SIE!

Ottensweide 21
21109 Hamburg
Tel. 040-38 65 15 41
mail@inselhilfe.org
www.inselhilfe.org

Der Maler und das Meer

Johannes Holst und seine Seestücke im Internationalen Maritimen Museum

► Den einen Moment einfangen. Die Welle erfassen und das Meer malen. Ein Kunststück, denn nichts ist für einen Maler schwerer als ein „Seestück“. Wind, Wasser, Wellen, Wolken. Keine Schiffe, keine Menschen. Die Elemente pur auf der Leinwand. Die Kraft und die Weite des Meeres. Die Dynamik des Ozeans. Seine Schönheit – gewaltig und erhaben. Alles in Bewegung – auf immer.

Ein Meister dieser Kunst war der Marinemaler Johannes Holst, 1880 auf der Elbinsel Altenwerder geboren. Er bezeichnete sich selbst als Autodidakt, malte so naturgetreu, dass Seeleute beim Anblick seiner Bilder gesagt haben sollen: „Man könnte danach einen Segler takeln.“ Jedes Detail war dem Maler wichtig. Wer ein Bild bei ihm bestellte, konnte sogar die passende Windstärke bestimmen. Eine schwache Brise konnte Johannes Holst zwar malen, sein Ding war das aber nicht. Holst wollte die ganze Kraft, wollte Wind und Wellen, wollte die stürmische See. Er war Segler und sein Credo: „In einem Seebild muss man den Wind hören können.“

Wer sein „Seestück“ aus dem Jahr 1913 auf Deck 8 im Internationalen Maritimen Museum betrachtet, kann den Wind hören. Das Meer aufgepeitscht. Die Welle im Heranrollen bedrohlich. Die Wolken finster.



Das Meer (Gemälde: Johannes Holst)

Im Spiel der Elemente ein Tanz mit der Natur. Berauschend. Erhebend. Einzigartig. Der Blick aufs Meer wunderschön. Jahrhundertlang waren Marinemaler die „Reporter der See“. In einer Zeit, in der es noch keine Fotokameras gab, dokumentierten sie das Geschehen auf

See. Erst nach Erfindung der Fotografie nahmen Maler die Herausforderung an, das Meer auch ohne Schiffe zu malen. Das nie endende Auf und Ab der Wellen – jede auf ihre Art einzigartig, denn keine gleicht der anderen – auf die Leinwand zu bannen, gelingt nur wenigen.

„Die Bilder von Johannes Holst sind für mich die besten Seestücke. Und ich bin glücklich, dass wir unseren Besuchern Original-Gemälde dieses Künstlers zeigen können. Insgesamt haben wir 15 Werke des Künstlers“, so Prof. Peter Tamm. In der Sammlung des Stifters und

Museumsgründers befinden sich circa 4.000 Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Grafiken, darunter viele beeindruckende Seestücke. Sie geben den Blick frei auf das Meer, verändern die Perspektive, lassen uns den Ozean spüren, wie wir ihn sonst nur selten spüren.

Das Meer – es ist seit Jahrhunderten ein Spiegel für unsere Sehnsüchte, Hoffnungen und Ängste. Der Psychoanalytiker Sigmund Freud benutzte den Begriff des „ozeanischen Gefühls“. Ein Ausdruck, den er von seinem Brieffreund Romain Rolland hatte. Ozeanisches Gefühl meint, ein Teil der Ewigkeit zu sein, mit ihr zu verschmelzen, ein Aufgehen im Unendlichen. Nicht das Gefühl beim Anblick des Meeres, sondern ein tiefes religiöses Gefühl des Einsseins mit der Welt. Das wahre, das wirkliche Wesen des Meeres. Manchmal kann einen dieses tiefe Gefühl bei einem Rundgang durch die beeindruckende Sammlung von Prof. Peter Tamm erfassen. 3.000 Jahre Schifffahrtsgeschichte auf neun Ausstellungsdecks im Kaispeicher B. Das Meer, die Schiffe, die Menschheit und ihre Geschichte.

„Wer das Alter der Erde erfahren will, der schaue bei Sturm auf die See“, schrieb Joseph Conrad in seinem Roman „The Mirrors of the Sea“.

Im Spiegel der See das eigene Dasein erfahren – wer in einem Sturm das Meer erlebt, weiß, wie jung die Erde ist, wie klein und unbedeutend der Mensch, wie unendlich die Zeit und wie wunderschön das Meer mit seiner Kraft sein kann. ■

www.imm-hamburg.de

Business Class studieren in der Hafencity

Nächster
Offener Campustag
—
22. August 2015

Unser Studienangebot

Berufsstudium

▪ Business Administration (B. A.)

Schwerpunkte:

- Dienstleistungsmanagement
- Gesundheitsmanagement
- Sportmanagement

Bachelorstudiengänge

▪ Business Administration (B. A.)

Schwerpunkte:

- Gründungs- und Mittelstandsmanagement
- Dienstleistungsmanagement
- Gesundheitsmanagement

▪ Internationale Betriebswirtschaft (B. A.)

▪ Kommunikationsmanagement (B. A.)

Schwerpunkte:

- Kulturkommunikation/Eventmanagement
- Wirtschaftskommunikation

▪ Wirtschaftspsychologie (B. A.)

Masterstudiengänge

▪ Business Administration (M. A.)

▪ MBA (Master of Business Administration)

▪ EMBA (Executive Master of Business Administration)

▪ Wirtschaftspsychologie (M. A.)

Schwerpunkt: Personal- und Organisationsentwicklung



Bewerben Sie sich jetzt und sichern Sie sich Ihren Platz.

bsp-campus-hamburg.de

BSP Campus Hamburg
BusinessSCHOOL Berlin
Hochschule für Management

Am Kaiserkai 1, 20457 Hamburg
Telefon: +49 (0) 40 36 12 26 460
info@bsp-campus-hamburg.de
facebook.com / BSPCampusHamburg

WIRTSCHAFT

- ▶ Italien vor der Tür | Seite 14
- ▶ Auf einem Tisch | Seite 14
- ▶ Gewerbeinteressen | Seite 15



Feierliches Jubiläum in lockerer Atmosphäre – das Team der Sydbank Hamburg

Was können wir für Sie tun?

Sydbank – die dänischen Banker sind seit 30 Jahren in Hamburg erfolgreich

▶ „Liebe Kunden, es ehrt uns, dass es Sie gibt! Empfehlen Sie uns weiter: Es spricht sehr viel für uns.“ Mit diesen Worten beendete Filialdirektor Axel Grünh seine launige Ansprache anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Sydbank in Hamburg. Gefeierte wurde in lockerer Atmosphäre und bei hohen Temperaturen vor dem Gebäude am Sandtorkai, in dem die südlichste Filiale von Dänemarks viertgrößter Bank in der Hafencity zu Hause ist. Seit 2014 ist Axel Grünh hier Filialdirektor. Der 49-Jährige war davor über 30 Jahre Mitarbeiter der Deutschen Bank und verantwortete zuletzt als Direktor den Bereich der Familienunternehmen. Nun lernt Grünh dänisch, und seine Dienstreisen führen ihn regelmäßig nach Aabenraa im südlichen Jütland, wo sein neuer Arbeitgeber seinen Sitz hat. 15 dänische und deutsche

Mitarbeiter betreuen in der Hafencity mittelständische Unternehmen und vermögende Privatkunden. Und wenn er über seine Mitarbeiter spricht, nennt der in Eimsbüttel geborene Hamburger sie „seine kleine dänische Familie“. Da wundert es nicht, dass zum Firmenjubiläum die „Sydband“ aufspielte; eine Jazzband, in der Mitarbeiter der Bank musizieren und die extra aus Dänemark anreiste, um die Kollegen in Hamburg musikalisch zu unterstützen.

„Wir sind eine ganz normale Bank, die selbstverständlich auch Mitglied im deutschen Einlagensicherungsfonds ist“, erläutert Grünh. „Unsere Stärke liegt in der Nähe zu unseren Kunden, die übrigens mehrheitlich Deutsche sind und nicht unmittelbar einen Bezug zu Dänemark haben. Wir fragen diese, was wir für sie tun können. Mit dieser Devise zeigen

wir unseren Kunden, dass wir vor allem für sie da sind. Und sie danken es uns mit einer hohen Kundenzufriedenheit und empfehlen uns weiter.“ Schnelle und kurze Entscheidungswege, Mitarbeiter, die provisions- und bonusunabhängig arbeiten und wettbewerbsfähige Konditionen sind nach Angabe des dänischen Geldhauses weitere Erfolgsfaktoren. Eine Besonderheit hält die Bank für ihre Kunden bereit, die häufiger nach Dänemark reisen: das Seglerkonto mit einer kostenlosen Dankort, die bei unserem nördlichen Nachbar, bei dem bevorzugt und zunehmend bargeldlos gezahlt wird, wie Bargeld eingesetzt werden kann. Die Entscheidung für die Hafencity habe die Bank, die auch in Kiel und Flensburg vertreten ist, bewusst pragmatisch gewählt, beantwortet Axel Grünh die Frage nach der Besonderheit des Hamburger Standortes.

„Dänische Unternehmen stellen sich immer eine Frage, bevor sie Entscheidungen treffen, und die lautet: Macht es Sinn? Dieser Stadtteil verkörpert ein internationales Gefühl, und unser Standort bietet uns eine ausgeprägte Sichtbarkeit. Mitten in der Stadt sind wir auch für unsere Kunden gut erreichbar. Unsere Entscheidung für diesen Standort war sinnvoll.“ Und ergänzt lächelnd: „Das Verhältnis zu unseren Nachbarn ist sehr gut, und kulinarisch hat die Hafencity viel zu bieten.“ Sinnvoll war es für die Sydbank auch, die Führung der Filiale nach 28 Jahren dänischer Leitung einem deutschen Direktor zu übertragen. Axel Grünh ist ein Netzwerker mit guten Kontakten in die Hamburger Wirtschaft, der mit seiner offenen und kommunikativen Art den Hamburgern die „dänische Art“ nahebringen kann. ■ CF



Filialdirektor Axel Grünh (Fotos: Sydbank)



Familienrezepte aus Italien: Vincenzo Andronaco in der HafenCity (Foto: TH)

Italien vor der Tür

Andronaco – Supermarkt für italienische Spezialitäten eröffnete im Juli am Überseeboulevard

► Im Juli hat der neue Standort von Andronaco am Überseeboulevard in den ehemaligen Räumen des La Baracca eröffnet. Der italienische Großhändler präsentiert im Überseequartier, Am Sandtorkai 44, ein neues Konzept: ein Bistro mit Mittagstischpreisen rund um die Uhr samt kleinem Delikatessenladen. Neben Pizzen aus einem italienischen 2,8-Tonnen-Ofen, Antipasti aller Art und edlen Tropfen aus der Weintheke bieten Unternehmenschef Vincenzo Andronaco (64) und sein Team italienische Köstlichkeiten für zwischendurch und für

zu Hause. Der Supermarkt verfügt zudem über eine traditionelle Salumeria mit italienischen Wurst- und Käsespezialitäten. „Wir freuen uns, dass Andronaco für die Realisierung seines attraktiven Konzeptes das Überseequartier gewählt hat“, sagt Christoph Reschke, Geschäftsführer der Hines Immobilien GmbH. Das Unternehmen mit Sitz in Berlin vertritt einen deutschen Immobilien-Spezialfonds, der seit Anfang des Jahres neuer Mehrheitseigentümer des Überseequartiers ist. „Das Bistro und der Delikatessenladen passen perfekt zu unserer Strategie, individuelle

Konzepte und starke Namen aus dem Einzelhandel im Überseequartier zu präsentieren“, so Reschke. Die Hamburger Firma mit italienischen Wurzeln hat im April einen Mietvertrag über circa 900 Quadratmeter Ladenfläche sowie circa 150 Quadratmeter Terrassenfläche im Überseequartier unterschrieben. Das Handelsunternehmen betreibt in Deutschland von nun an neun italienische Großmärkte mit angeschlossenen Bistros; mit der HafenCity sind es drei Standorte in Hamburg. Die Leitung des neuen Lokals obliegt Francesco Monteverde (41). ■ MB

Auf einem Tisch

Exquisiter Genuss: The Table kommt in die HafenCity

► Im Herbst ist es endlich so weit: Das Bauprojekt „Baufeld 70“ in der HafenCity Hamburg wird fertiggestellt. Die Baugenossenschaft Bergedorf-Bille, KOS Wulff Immobilien GmbH und die Otto Wulff Projektentwicklung GmbH schließen die Arbeiten voraussichtlich im Herbst 2015 ab. Das Projekt bietet neben Wohnflächen für Singles und Familien sowie sozialen Einrichtungen auch genügend Platz für Büro- und Gewerbeflächen. Doch nun kommt Leben in das neue Bauwerk: Am 1. August eröffnet Drei-Sterne-Koch Kevin Fehling sein Restaurant The Table.

in unmittelbarer Nähe zum Naherholungsgebiet Lohsepark ergänzt die HafenCity um Büro-, Praxis- und Gewerbeflächen, soziale Einrichtungen und Kindertagesstätten. Neuer Wohnraum entsteht mit 159 zum Teil öffentlich geförderten Einheiten. 75 Prozent der 47 verfügbaren Eigentumswoh-

Kevin Fehling bittet zu Tisch

flächen, soziale Einrichtungen und Kindertagesstätten. Neuer Wohnraum entsteht mit 159 zum Teil öffentlich geförderten Einheiten. 75 Prozent der 47 verfügbaren Eigentumswoh-



Drei-Sterne-Koch Kevin Fehling in seinen neuen Räumlichkeiten in der HafenCity (Foto: AH/JW)

nungen sind bereits verkauft und stehen exemplarisch für die hohe Nachfrage. Besonders erwähnenswert sind zudem die sieben Wohngruppen der gemeinnützigen Leben mit Behinderung Hamburg Sozialleistungen GmbH. Stefan Wulff, Geschäftsführer Otto Wulff Projektentwicklung GmbH: „Wir freuen uns, mit dem Bauprojekt zur gestalterischen und konzeptionellen Vielfalt in der HafenCity beitragen zu können. Unser Anspruch, eine besonders breitgefächerte Zielgruppe anzusprechen und neuen Wohnraum für Hamburg zu schaffen, geht damit auf.“ ■ MB

Gewerbeinteressen

Die HafenCity Zeitung im Gespräch mit Götz Weisener, Koordinator der IG Gewerbe



Koordinator der IG Gewerbe Götz Weisener (Foto: CF)

► Seit Mai 2013 ist Götz Weisener der Koordinator der Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden in der HafenCity. Der Diplom-Kaufmann unterstützt die IG bei der Gewinnung von Mitgliedern und bei der Vertretung von gemeinsamen Interessen.

Herr Weisener, wie würden Sie Ihr Aufgabengebiet beschreiben? Ich bin Ansprechpartner für die Unternehmen, die in der HafenCity Geschäfte betreiben und Mitglieder unserer Gemeinschaft sind. Dazu gehört eine umfangreiche Information der Mitglieder. Meine Aufgabe ist vergleichbar mit einer Scharnierfunktion zwischen Gewerbetreibenden, Verwaltung und Politik und auch gegenüber der HafenCity Hamburg GmbH. Ich unterstütze unsere Mitglieder in der Wahrnehmung ihrer Interessen. Darin liegt auch der besondere

Mehrwert der Mitgliedschaft. Bestimmte Fragestellungen müssen nicht von jedem Einzelnen geklärt werden.

Gilt das auch für Einzelinteressen? Interessen Einzelner können am Ende auch für die Gemeinschaft wichtig sein, zum Beispiel wenn sie eine gesamte Branche betreffen oder viele Nachbarn in einer Straße dasselbe Problem haben. Dann werden daraus Gemeinschaftsinteressen, für die ich durchaus zuständig bin.

Können Sie auch Themen aktiv benennen? Ich bin im Auftrag unserer Mitglieder unterwegs. Die bestimmen über die Themen. Da geht es um die Frage, wie die Besucherfrequenz gesteigert werden kann oder wie die Einbußen in Verbindung mit der Brückenschließung verringert werden können. Wir haben uns dafür eingesetzt,

das das Duckstein-Festival in die HafenCity kommt. Hierfür haben wir viele Gespräche mit allen Beteiligten geführt und auch Einwände berücksichtigt. Am Ende stand ein gutes Ergebnis, und wir freuen uns, dass auch in diesem Jahr das Festival hier stattfindet und wir maßgeblich dazu beitragen konnten. Manchmal führen aber auch viele Gespräche nicht zum Erfolg. Mit unseren Vorschlägen zu einer separaten Fußgängerbrücke oder zum zusätzlichen Fährverkehr während der Brückenschließung konnten wir uns nicht durchsetzen.

Ein Thema ist mir persönlich ganz wichtig: Ich setze mich dafür ein, dass jeder Hamburger Bezirk über einen individuellen Sonntagsöffnungstermin verfügen kann.

Für die HafenCity würde das keinen Vorteil bringen, da dann auch die Geschäfte in der Innenstadt offen wären ... Das stimmt. Hier brauchen wir besondere Veranstaltungsprofile, die die Besucher an solchen Tagen motivieren, einen Abstecher in die HafenCity zu machen.

Insgesamt werden wir wegen der besonderen Lage der HafenCity als touristisches Gebiet noch Gespräche führen und prüfen, ob eine begrenzte Sonntagsöffnung nicht sinnvoll und möglich sein könnte.

Wieviel Mitglieder hat die IG? Und aus welchen Branchen kommen sie? Momentan sind es 61 Mitglieder, darunter 27 Unternehmen aus dem Überseequartier. Die Gastronomie und der Einzelhandel sind sehr stark vertreten. Auch die Elbphilharmonie und zuletzt Stage Entertainment sind eingetreten.

Die HafenCity Hamburg GmbH gehört ebenfalls zu Ihren Mitgliedern. Ja. Das war ein Wunsch, der von uns ausging. Die Beiträge unterstützen unsere Arbeit. Wie alle anderen Unternehmen hat die HCH auch nur eine Stimme. Es kann somit nicht passieren, dass die Interessen beitragsstarker Unternehmen gegenüber Einzelunternehmern gewichtiger werden. Übrigens ist das ein Grund für einige Gewerbetreibende, der IG beizutreten.

Wie können sich interessierte Gewerbetreibende mit Ihnen in Verbindung setzen? Unter IG-Koordinator@netzwerk-hafencity.de kann man mich kontaktieren. Ich vereinbare dann weitere Gesprächstermine. Weitere Informationen erhalten Interessierte auch über www.netzwerk-hafencity.de.

Das gesamte Interview mit Götz Weisener finden Sie online unter www.hafencitynews.de. ■ CF

Je nach Marktlage

Die Planungen für einen Wochenmarkt in der HafenCity haben begonnen

► Was sind Ihre Vorstellungen von einem Wochenmarkt? Vielen fällt bei dieser Frage als erstes Hamburgs kultiger Wochenmarkt an der Isestraße ein. Gleich danach folgen Begriffe wie „Biomarkt“, „Fischhändler“, „Blumen“, „Obst und Gemüse“, „Einkaufen in der Mittagspause“ oder „Treffpunkt für Nachbarn am Wochenende“. Mit einem Wochenmarkt wird landläufig eine Erweiterung des lokalen Einkaufsangebotes verbunden, und fast jeder kennt ein Beispiel für einen guten oder für einen nicht so florierenden Wochenmarkt.

Die einschlägigen Bestimmungen der Gewerbeordnung entscheiden darüber, welche Produkte angeboten werden dürfen, und decken sich weitgehend mit den Verbrauchervorstellungen. Allerdings enthalten die Vorschriften auch die Möglichkeit, dass je nach wirtschaftlicher Entwicklung und örtlichen Bedürfnissen darüber hinaus Stände mit anderen Waren des täglichen Bedarfs genehmigt werden.

Wie aber sieht der örtliche Bedarf in der HafenCity genau aus? Und welche Marktbesucher wollen im neuen Stadtteil ihre Waren anbieten? Diese Fragen, die bisher eher theoretisch von vielen Bewohnern mit der Frage „Wann kommt denn endlich der Wochenmarkt?“ aufgeworfen wurden, sind nun aktuell. Die Fertigstellung des Platzes vor dem Cinnamon Tower und dem Alten Hafenam ermöglicht die Realisierung, und die derzeitigen Planungen gehen dabei von einem Start bereits im August oder September aus. „Die uns bekannten Pläne sehen einen Wochenmarkt mit dem alleinigen Schwerpunkt Gastronomie vor“, wundert sich Antonio Fabrizi, Vorstand der Werbegemeinschaft Überseequartier e. V., „dabei haben wir bereits viele Anbieter vor Ort, die genau diesen Bedarf abdecken.“ Die Werbegemeinschaft begrüßt ausdrücklich die Einrichtung eines regelmäßigen Wochenmarktes, betont er. Allerdings nicht mit dem geplanten Angebot, und so legte die Werbegemeinschaft ein Veto ein. „Für uns ist es wichtig, dass der Wochenmarkt nicht nur für uns, sondern für den gesamten Stadtteil einen Mehrwert bietet. Das sehen wir zurzeit nicht“, begründet Fabrizi die Bedenken der lokalen Gewerbetreibenden. Über den langfristigen Erfolg eines Marktes entscheidet neben dem Angebot auch der Verbraucher. Erstaunlich dabei ist, dass die Planer im Vorwege nicht das Gespräch mit den Kunden und gewerblichen Nachbarn suchten, sondern für die lokalen Gastronomen den Wettbewerb verschärfen. Aber vielleicht ist es noch nicht zu spät. ■ CF



Gezielt Schmerzen ausschalten

durch microinvasive Therapie bei Dr. Schilling in der orthopädischen Privatpraxis im Therapiezentrum Hafencity

Termin- und Infos unter www.tz-hafencity.de/bereiche/orthopaedie



Am Sandtorkai 70 | 20457 Hamburg-HafenCity | Telefon 040 30 38 278-0 | kontakt@tz-hafencity.de | www.tz-hafencity.de

fix international services

since 1946

Fix International Services GmbH & Co. KG
Oberbaumbrücke 1 · 20457 Hamburg
Fon: +49 (0) 40 325525-0 · www.fix-services.com

- Verhandlungstraining Arabien?
- Entsendevorbereitung für Brasilien?
- Multikulturelle Teamentwicklung?
- Übersetzung International?

Übersetzungen, Internationalisierung und interkulturelle Kompetenz - wir sind Ihr Partner für den perfekten Auftritt auf internationalem Parkett.



Sprachen

Beratung

Interkulturell

DÖSSEL & RADEMACHER
Seit 1913

Bürobedarf
Feine Schreibwaren
Geschenkartikel & Glückwunschkarten
Fachbücher Hafen & Logistik
Gefahrtutlabel
Drucksachen

Brandstwiete 42 20457 Hamburg
Tel. 040-323230-40
www.doessel-rademacher.de
www.facebook.com/DoesselRademacherSpeicherstadt

Probleme?
Wir helfen Ihnen
Bartram + Niebuhr
-Rechtsanwälte-
gleich „nebenan“
* verstorben am 19.07.2014

Gänsemarkt 43, 20354 Hamburg
Tel. 040/ 33 74 39, Fax. 040/ 32 48 70
E-Mail: kanzlei@avkaat.de

Viele Jahre Erfahrung speziell in
Miete und Wohnungseigentum

Dr. Jalilvand
Zahnarztpraxis

TAG DER ZAHNGESUNDHEIT
AM DONNERSTAG, 24. SEPTEMBER 2015
www.tagderzahngesundheit.de

Veranstaltungsprogramm:

17:30 Uhr – Begrüßung in der Zahnarztpraxis Dr. Jalilvand
17:45 Uhr – **Parodontitis – eine Volkskrankheit?**
(Vortrag Zahnärztin Jasmin Watermann)
18:30 Uhr – Pause (Snack und Getränke)
19:00 Uhr – **Ästhetische Zahnmedizin – was ist heute alles möglich?**
(Vortrag Zahnarzt Dr. Navid Jalilvand)
19:45 Uhr – Offene Diskussion und Ausklang

Anmeldung bis zum 14.09.2015
Telefon: 040-43 21 88 66
Fax: 040-43 21 88 77
empfang@dr-jalilvand.de
oder direkt in der Praxis
Die Teilnahme ist kostenfrei.

Zahnarzt Dr. Navid Jalilvand
Zahnärztin Jasmin Watermann

Zahnarztpraxis Dr. Jalilvand
Am Kaiserkaai 46, 20457 Hamburg, www.dr-jalilvand.de

In der Praxis

Arbeitsplatz HafenCity



Zahnärztin Jasmin Watermann (Foto: CF)

► Ein medizinischer Beruf, der mit viel Feinarbeit verbunden ist, war das Motiv von Jasmin Watermann, sich für die Zahnmedizin zu entscheiden. Die 26-Jährige, die in Bonn geboren ist und dort studiert hat, lebt und arbeitet seit Mai in Hamburg. „Während andere ihre Stadt nach der Schule verlassen, habe ich mich entschieden, erst nach dem Studium umzuziehen“, erzählt die sympathische Zahnärztin. Dabei fiel ihre Wahl auf Hamburg. „Es war Liebe auf den ersten Blick als ich die Stadt und ihre Menschen kennengelernt habe“, begründet sie die Entscheidung vom Rhein an die Elbe zu ziehen. Erheblich dazu beigetragen, hat das Angebot ihres neuen Arbeitgebers: Dr. Navid Jalilvand, der eine Ver-

stärkung seines Teams geplant hatte, bot ihr eine Arbeitsstelle an. „Mein persönlicher Schwerpunkt liegt in der endodontischen Versorgung. Hier geht es darum, Zähne zu erhalten, deren Nerv entzündet ist. Meine beruflichen Interessen und die Expertise der Praxis im Bereich der Implantologie und Parodontologie passen gut zusammen, sodass ich schnell zugesagt habe.“ Bis heute muss sie keine langwierigen Pläne für ihre Freizeitaktivitäten schmieden. „In Hamburg ist ständig was los. Ich habe meinen ersten Hafengeburtstag erlebt, und jedes Wochenende findet ein Straßenfest oder ein Flohmarkt statt.“ Und auch für ihr Hobby fand sie hier den richtigen Rahmen: Jasmin Watermann joggt so oft es geht entlang der Elbe. ■ CF

BUCHTIPP

Von Wollhandkrabben, Wildschweinen und Wildkräutern

„Natur in Hamburg“ ist Naturführer und Bestimmungsbuch in einem. 30 Streifzüge durch das Hamburger Stadtgebiet und ins nähere Umland werden präsentiert: Alster, Naturgarten und Stadtpark gehören zu den klassischen Touren, doch es gibt auch viele thematische Touren zu entdecken, darunter Urban Gardening, Müllberge, Friedhof, Insekten, Wildkräuter, Wollhandkrabben oder die Klimatur. Zu jeder Tour gibt es konkrete Infos zu den Standorten mit kleiner Karte, zu den Erreichbarkeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln und zu den Jahreszeiten, in denen die jeweiligen Touren im optimalen Fall stattfinden sollten.

Die Fledermaustour macht man am besten von Mai bis August ab Einbruch der Dämmerung, wo man die Fledermäuse bei der Jagd in Hamburgs Parks und Grünanlagen beobachten kann, zum Beispiel im Alsterpark am Harvestehuder Weg oder auf der Alsterwiese Schwanewik. Die häufigsten Fledermausarten, die in Hamburg anzutreffen sind, sind Wasserfledermaus, Zwergfledermaus, Breitflügelfledermaus und der Große Abendsegler: Diese sind im Buch nicht nur genau beschrieben, sondern auch abgebildet. Anwohner oder nächtliche Besucher der HafenCity finden die Tiere auch hier.

Man muss nicht bis nach China reisen, um Wollhandkrabben zu beobachten. Seit Anfang des 20. Jahrhunderts sind sie auch in der Elbe zu finden. Zwischen Mai und Juli kann man die Wanderung der Wollhandkrabben rund um die Uhr beobachten. Tausende Krabben versuchen an der Staustufe Geesthacht das Wehr zu überwinden, um in weiter flussaufwärts gelegene Südwassergebiete zu wandern; dazu nutzen sie die Fischtrappe. Auch Biber und Nachtigallen können hier entdeckt werden.

Die Moor-Tour kann man ganzjährig machen, ist aber im Herbst am schönsten, wenn das Laub sich färbt und die Wasser-

spiegelungen ein prächtiges Farbenspiel bieten. Das Naturschutzgebiet Eppendorfer Moor ist mit der U1 (Lattenkamp) zu erreichen. Seine Lage inmitten der Stadt ist einzigartig in Mitteleuropa.

Auch eine Tour, die man am besten im Herbst plant, ist die Baum-Tour, die in den um 1800 angelegten Jenischpark führt; hier gibt es unter anderem den in Hamburg wahrscheinlich einzigen, aus Ostasien stammenden Trauer-Schnurbaum und den ältesten Ginkgo Norddeutschlands sowie einen Urwelt- und einen echten Mammutbaum. Älter als der Park selbst ist die älteste Eiche des Parks, die dort mindestens seit 400 Jahren steht.

Ein schönes, weil vor allem anderes Tourenbuch durch Hamburg, das nicht nur die gängigen Sehenswürdigkeiten abhandelt und in dem es viel Neues zu entdecken und Wissenswertes zu erfahren gibt – auch für Hamburger. AF



Natur in Hamburg: 30 thematische Touren | im Juni 2015 erschienen | Junius Verlag | Klappenbroschur | 256 Seiten | circa 350 farbige Abbildungen | 14,90 Euro

SZENE INNENSTADT MIT BRIGITTE ENGLER

Summer in the City!

Citytour mit Insidertipps und Shopping-Highlights

Wer Erkundungstouren liebt, braucht nicht in den Urlaub zu fahren. So viel Neues – und zum Teil wirklich Überraschendes – gibt es diesen Sommer in der HafenCity und der City zu entdecken. Ich starte meine Entdeckungstour in der HafenCity. Nach einem Frühstück in dem charmanten Café Lieblingsplatz, direkt auf dem Überseeboulevard, freue ich mich zunächst über die zahlreichen internationalen Touristen und schaue mir die Neuigkeiten an. Neben Marc & Daniel gibt es nun auch den Herrenausstatter Stilhaus Blocker. Das neu eröffnete Andronaco merke ich mir für einen Lunch in der kommenden Woche vor. Mein Weg in die Innenstadt ist bei strahlendem Himmel sehr kurzweilig, und ich habe bald die St.-Petri-Kirche erreicht. Von hier aus sind es nur wenige Schritte in die Johannisstraße zu ANTON MEYER. Hier finden die Männer schon etwas länger gut Geschnittenes und exzellent Sitzendes. Doch gerade haben Max Meyer-Abich und Marc Anthony ihre Fläche verdupelt. Das zeigt, dass dieser Herrenausstatter für die stilbewussten Hamburger mittlerweile weit mehr ist als nur ein Geheimtipp. Im Passagenviertel werfe ich einen Blick in die KAISERGALERIE. Hier finden die Hamburgerinnen bald den ersten deutschen Flagship-Store von REISS. Dort wird es elegante



Expertin in Sachen Hamburger Innenstadt, Shopping, Tipps und Trends – Brigitte Engler (Foto: Anna Daki/HANSEstyle)

Kleider mit zeitlosen Schnitten für einen femininen und schlicht-eleganten Look geben, den sogar Kate, Herzogin von Cambridge, liebt. Ebenfalls in die Kaisergalerie kommt Fashion Ikone Karl Lagerfeld mit seinem eigenen Label KARL LAGERFELD. Tür an Tür eröffnet der exklusive Herrenausstatter BARONS & BASTARDS seinen zweiten Hamburger Store. Mein Weg führt mich nun in die Spitalerstraße – dort ist neu das Londoner Label Office Shoes. In ihrem ersten Hamburger Store gibt es hippe Schuhe, viele Sondereditionen und angesagte Marken – genau das Richtige für Fashionistas, die keinen Trend verpassen möchten. Trotz des langen Bestehens der Traditionshäuser Peek & Cloppenburg und Görtz gehen diese absolut mit der Zeit. Bei Peek & Cloppenburg in der Mönckebergstraße finden Sie in Kürze eine „eigene Welt für Abendkleider“ und eine deutlich erweiterte Exquisit-Abteilung. Es entstehen sportive Welten für Herren, und mit Lichtinszenierungen werden die architektonischen Highlights des schönen Gebäudes in Szene gesetzt. GÖRTZ hat die neue Sportabteilung und die Kinderwelt im Untergeschoss eröffnet und präsentiert eine komplett neue Herren-Abteilung. Meine Tour führt mich weiter ins Levantehaus. Hier bietet LE CREUSET neuerdings Koch-

geschirr für Küchenprofis und Hobbyküche. Damit rundet dieser Store das Angebot an hochwertigen Gewürzen und Küchenambiente ab. Ebenfalls im Levantehaus findet sich RALPH LAUREN, der hier mit Europas größtem „Denim & Supply“-Store vertreten ist und die junge Zielgruppe einkleidet, die es eher „vintage“ als „preppy“ liebt. Glücklicherweise ist das gastronomische Angebot in Hamburg genauso herausragend wie das Einzelhandels – denn auch die schönsten Shoppingtour-en machen hungrig. Vielleicht gehe ich jetzt ins BÜRGERLICH im Pressehaus auf einen leckeren Burger. Oder ins RED CHAMBER in der Schauenburgerstraße, beste asiatische Speisen essen – das ist mein neuester Geheimtipp für Sie. Sie sehen schon, Hamburg bietet nicht nur einen tollen Ort zum Leben, sondern auch ein einzigartiges Shopping-Erlebnis. Jedes Quartier in der Innenstadt hat seinen ganz eigenen Charme. Ob die modern-maritime HafenCity, die vielfältige Mönckebergstraße, der exklusive Neue Wall oder die historischen Collonaden – Hamburg ist und bleibt ein Shopping-Highlight mit unterschiedlichen Facetten und bietet jeder Zielgruppe ein ganz individuelles Angebot.

IHRE BRIGITTE ENGLER CITY MANAGERIN HAMBURG

VORGESTELLT:

Brigitte Engler

City Managerin und Betriebswirtin Brigitte Engler ist seit neun Jahren als Geschäftsführerin für das City Management Hamburg tätig. In dieser Funktion setzt sie sich für die Interessen ihrer 800 Mitglieder ein und ist deren Sprachrohr gegenüber Politik, Verwaltung und weiteren Institutionen. Sie stärkt mit ihrer täglichen Arbeit das Profil der Hansestadt als Shopping-Metropole. Brigitte Engler ist die Spezialistin wie niemand sonst für die Hamburger Innenstadt. Seit dem Jahr 2014 ist Brigitte Engler ebenfalls als Vorstandsmitglied im Tourismusverband Hamburg tätig.

SPORT



Oben: Sportliche Helden vor moderner Kulisse

Mitte: Eine steife Brise als Erfolgsfaktor

Unten: Die Zeichen standen auf Sieg, dann kenterte das dänische Team spektakulär (Fotos: MB)

Sport fürs Auge

Rennkatamarane kreuzten vor der HafenCity ihre Schwimmer



► Ein Hauch von Olympia umwehte die HafenCity am letzten Juli-Wochenende – und doch wird man Ahnliches, selbst wenn in Hamburg die Olympiade ausgetragen werden würde, nicht in der Hansestadt sehen, denn noch sind die spannenden Rennen mit den 40-Fuß-Katamaranen nicht olympisch. Schade eigentlich, ist doch die Art der Austragung – Stadionrennen – wie gemacht für enge Stadtkurse wie vor der HafenCity. „Während man bei Olympia stundenlang draußen auf dem Meer segelt und niemand zuschaut, sind die Katamaranrennen etwas völlig anderes“, sagt Olympiasieger Roman Hagara aus dem Red-Bull-Team. „Es sind kurze Rennen mitten in der Stadt – und dicht am Publikum.“ Trotz der gerade deswegen bedarf es an Land einiger Erläuterungen, denn für Laien ist die Art des Rennens wegen der spektakulären Manöver in unmittelbarer Nähe zum Land zwar spannend, aber nicht immer durchsichtig. Es ist eine Art Schach mit den rund

65 Stundenkilometer schnellen Katamaranen, es geht um Taktik, den richtigen Moment am Start und nicht zuletzt um das Beherrschen der Boote unter widrigen Bedingungen. Auf der Elbe vor dem Strandkai beherrschen Ebbe und Flut, Strömungen und überraschender Wind das Szenario, mit einem Schuss Würze durch kreuzende Berufsschiffahrt. Acht Rennställe schickten ihre Weltklasse-Teams nach Hamburg, ergänzt wurden sie durch eine fünfköpfige deutsche Mannschaft, die das erste Mal den schnellen Katamaran segelte und – nicht zuletzt auch bedingt durch ein nur zweitägiges Training – mit dem eigentlichen Wettbewerbsverlauf nichts zu tun hatte, trotz eines prominenten Teammitgliedes: Roland Gähler, fünffacher Olympiateilnehmer und neunfacher Weltmeister in der Tornado-Klasse. Hamburg war in diesem Jahr die fünfte Station der Rennserie. Für die drei letzten Etappen zieht der Tross dann weiter nach Sankt Petersburg, Istanbul und Sydney. ■ MB

ANZEIGE



Das Team „Kids in die Clubs“ eröffnete mit 400 Teilnehmern traditionell voller Elan den HSH Nordbank Run

HSH NORDBANK RUN 2015 in der Hafencity

155.000 Euro für „Kinder helfen Kindern“

Mit Arbeitskollegen, dem Chef und Freunden gemeinsam auf die Laufstrecke gehen, ohne Wettkampfstress, sondern für den guten Zweck – das ist die einfache Grundidee des HSH Nordbank Runs in der Hafencity. Am 27. Juni liefen 852 Teams mit 24.386 Teilnehmern zugunsten von „Kinder helfen Kindern“ durch Hamburgs rasant wachsenden Stadtteil und machten mit der Spendensumme von 155.000 Euro die vier Kilometer für die Initiative „Kids in die Clubs“ auch in diesem Jahr zu einem großartigen Erfolg. Norddeutschlands größter Wohltätigkeitslauf hatte 2002 als Teil des Hafencity-Festes

Premiere und sollte unter anderem Hamburgs Bewerbung für Olympia 2012 befördern. Mit Blick auf seine Entstehungsgeschichte nahm der diesjährige HSH Nordbank Run den „olympischen Faden“ wieder auf, und so unterstützten die Teilnehmer nicht nur „Kinder helfen Kindern“, sie gaben auch sportlich ihre Stimme für Olympische Sommerspiele 2024 in unserer Stadt ab. Traditionell eröffnete um 10 Uhr das Team „Kids in die Clubs“ den Lauf. Dr. Dorothee Stapelfeld (Senatorin in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt), Sabine Tesche („Kinder helfen Kindern“), Matthias Wittenburg (Vorstandsmitglied

der HSH Nordbank AG) und Jürgen Bruns-Berentelg (Vorsitzender der Geschäftsführung der Hafencity Hamburg GmbH) schickten die 400 Kinder und Jugendlichen mit dem warmen Horn der *Queen Mary 2* als Startsignal vom Cruise Center aus auf die Strecke. Eine Strecke, die den Blick Richtung Kleiner Grasbrook lenkte und erstmals durch den Lohsepark führte. Auf der Elbinsel soll die OlympicCity mit Olympiastadion und Olympischem Dorf entstehen, der Lohsepark ist die größte Grünanlage der Hafencity, mit mehr als 500 einheimischen, aber auch exotischen Bäumen. Im Ziel am Cruise

Center wurden die Teilnehmer schließlich von den Zuschauern begeistert empfangen. Eine weitere Premiere: Das Laufereignis wurde live im Fernsehen übertragen, neun Stunden lang sendete Hamburg 1 aus einem mobilen Studio Interviews mit Teams und Teilnehmern sowie tollen Bildern aus dem Start- und Zielbereich und der Hafencity. Im Ziel versorgte REWE die „Finisher“ mit Wasser und Müsliriegeln. Anschließend konnten sich alle volljährigen Teilnehmer mit einem isotonischen Getränk aus dem Krombacher ALKOHOLFREI-Sortiment erfrischen. Das kultige Finisher-Shirt gab es gegen

Vorlage der Startnummer, die zugleich als Bordpass für eine Hafensrundfahrt mit einem Salonschiff der Rainer Abicht Elbreederei galt. Abschluss des HSH Nordbank Runs 2015 war dann die Verlosung einer Reise mit der *Queen Mary 2* für zwei Personen.

Alle Impressionen vom diesjährigen HSH Nordbank Run können Sie jederzeit im Internet unter www.hsh-nordbank-run.de einsehen.



Jürgen Bruns-Berentelg (Hafencity), Matthias Wittenburg (HSH Nordbank), Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeld (Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt) und Sabine Tesche (Hamburger Abendblatt) (v. l.) schickten die ersten Teams auf die Strecke (Fotos: HSH Nordbank Run)

KULTUR

- ▶ Das Floß der Medusa | Seite 31
- ▶ Besuch aus der goldenen Stadt | Seite 22
- ▶ Blaues für Falter | Seite 24



Cartoonist Guillermo Mordillo im Interview an Bord der AIDAsof

Knollennasen und kotzende Paradiesvögel

Kunst an Bord bei AIDA Cruises

▶ Ein kleiner unscheinbarer älterer Herr mit Bart und Brille, der nicht sicher ist, ob er seine helle Schirmmütze auf- oder doch besser absetzen soll, betritt die Bühne – und so setzt er sie mal auf, um sie im nächsten Moment gleich wieder abzunehmen. Er ist medienscheu, und doch ist er weltberühmt. Mordillo, der mittlerweile 82 Jahre alte Grafiker und Cartoonist aus Argentinien, ist zu Gast auf der AIDAsof, und seine Bilder sind neu im Programm der AIDA-Galerien. Der Erfinder der Knollennasen, der auf Mallorca lebt, war gerade bei einem Golfturnier bei Hamburg – nun steht er auf der Bühne der AIDAsof zwischen seinen Werken, die seine liebenswerten Knollennasenmännchen zeigen, passenderweise am

Strand und auf dem Meer. 150 Filme wurden mit seinen Cartoons gedreht, ein Spielfilm ist gerade in Vorbereitung. In den 60er Jahren lernte er in Paris, ohne Sprache zu arbeiten, auf der Pressekonferenz am 19. Juli spricht er französisch. Er lässt es sich nicht nehmen, die Journalisten bei der Schiffsführung zum Thema „Kunst auf See“ zu begleiten. Seit nunmehr zehn Jahren gibt es Galerien an Bord der AIDA-Kreuzfahrtschiffe. 45 verschiedene Künstler stellen aus und verkaufen ihre Werke in den schwimmenden Galerien, bis zu 2.000 Kunstwerke von Pop Art bis hin zu surrealistischen Gemälden sind pro Schiff vom Kreuzfahrttouristen zu entdecken. Das Konzept geht auf: Auch die älteren Schiffe der AIDA-Flotte wurden nachgerüstet

und haben nun eine Galerie. Menschen, die an Land nicht unbedingt Galerien besuchen, haben an Bord Zeit und keine Überwindungsängste, sich mit Kunstwerken zu beschäftigen. An Bord gibt es Kunst ab 120 Euro, für Unikate kann man schon mal bis zu 200.000 Euro zahlen. Das Kunstangebot wird von AIDA Cruises selbst kuratiert. Am 19. Juli wurden auf der AIDAsof das Konzept „Kunst auf See“ und einige Künstler persönlich vorgestellt. Feliks Böttner, Jahrgang 1940, lebt in einer ausgebauten Mühle in Rostock. Sein berühmtestes Werk ist die Ge-



Kunstobjekt am Pooldeck (Fotos: AF)

staltung der AIDA-Schiffe mit Kussmund und Augen – diese Elemente finden sich auch in einigen seiner Bilder wieder. Seine Bilder zeichnen sich durch kräftige Farben aus, seine Zeichnungen, Aquarelle, Gouachen und Collagen tragen seine unverkennbare Handschrift. Malte Brekenfeld hat gerade in China ausgestellt; seine Werke sind voller Details und Skurrilitäten und enthalten kritische Betrachtungen. Rando Geschewski arbeitet mit Folien und Collagen. Er erzählt, dass seine schwer zugänglichen Bilder erst zögerlich angenommen worden seien. Er möge es, sich mit „normalen“ Menschen auszutauschen, die sonst nicht den Weg in die Galerie finden, und sich mit ihnen an Bord über seine Arbeit zu unterhalten, arbeite er doch sonst zurückgezo-

gen in seinem Atelier. Porträts sind seine Leidenschaft. Peter Bauer zeichnet Cartoons, er versuche „schwere Themen mit Humor zu vermitteln, um sie genießbarer zu machen“. Nur wenige Originale schaffen es an Bord, er könne sich schwer von seinen Werken trennen. Devin Miles ist neu im Programm der AIDA-Galerien. Der Pop-Art-Künstler arbeitet mit gebürsteten Aluminiumplatten, die versiegelt und mit Airbrush und Goldpulver bearbeitet werden. Seine Motive sind Ikonen aus den 50er und 60er Jahren in großformatigen Unikaten. Regelmäßig bietet AIDA spezielle Kunst-Themenreisen an, auf denen Gäste die Künstler persönlich kennenlernen und dabei zuschauen können, wie neue Werke entstehen. ■ AF

Das Floß der Medusa

Ein Kreuzfahrtterminal – Uraufführung

▶ Im Sommer eröffnete der Senat feierlich das dritte Kreuzfahrtterminal in Hamburg, das vierte eröffnet die geheimagentur beim Sommerfestival von Kampnagel. Vergangene Saison hat die geheimagentur mit ihrer Performance „ESSAY UPON PROJECTS“ beschlossen, aus Kunst und Projektmacherei auszusteigen, um stattdessen ein Unternehmen zu gründen. Zahlreiche Anteile wurden bereits gezeichnet – und jetzt weiß man auch, wohin es gehen soll: ein Kreuzfahrtunternehmen! Denn die Branche boomt, 80 Prozent Wachstum in den vergangenen fünf Jahren. Überlegungen, wie anders zu handeln wäre auf den Meeren der Welt, verbinden sich damit nicht. Dieses Feld wird die geheimagentur darum nicht denen überlassen, die mit immer mehr Reisenden auf immer größeren Schiffen die Realitäten der Meere vergessen machen. In ihrem eigenen Terminal, das pünktlich zum Sommerfestival



Tragisches Ende einer Schiffsfahrt künstlerisch verarbeitet (Gemälde: Jean-Louis André Théodore Géricault, „La Balsa de la Medusa“, Museo del Louvre, 1818–19)

eröffnet, wird mit zahlreichen Gästen ein Floß gebaut und in einem öffentlichen Planungsprozess über die Zukunft des Hafens nachgedacht. Natürlich kann man auch schon auf Kreuzfahrten gehen. Und schließlich fährt das Floß vom Hafen

durch die Stadt bis zu Kampnagel – und zwar durch die Schleuse am Rathaus. ■ MB
14.08. – 23.08.15
Alte Ölckerweg, 21107 Hamburg
Eintritt frei

Eröffnung des Terminals
14.08.15, 18 Uhr

Floßbau-Workshop
15.–20.08.15

Filmabend – The Sea on Screen
16.08.15, 18 Uhr

Kreuzfahrten ab Terminal
18., 19. + 20.08.15, ab 14 Uhr

Hafensalon – Vernetzungstreffen für alternative Akteure im Hafen und auf dem Wasser
21.08.15, 14–20 Uhr

Die Logik der Kreuzfahrt durchkreuzen – Ein öffentlicher Planungsprozess (z. T. engl.)
22.08.15, 12–20 Uhr

Floßfahrt mit einer Live-Übertragung auf Kampnagel
23.08.2015
Abfahrt 14 Uhr
Live-Übertragung ab 16 Uhr
Ankunft 19:30 Uhr

Ticket-Tel.: 040-270 949 49
www.kampnagel.de

BUCHTIPP

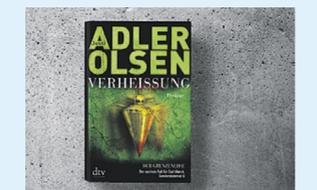
Carl Morck und die Erkenntnis

„Carl sah wieder hinauf in die Baumkronen und stellte sich die Silhouette des toten Mädchens vor. Für einen Moment empfand er so etwas wie Wehmut, aber auch eine Art Andacht, so wie wenn man auf heiligem Boden steht. Wäre er Katholik, hätte er vermutlich das Kreuzzeichen geschlagen, aber das war er nun wirklich nicht. Auf sonderbare Weise fühlte er sich traurig und leer. Er sah zu Assad, der ihm den Rücken zuwandte. „Sag mal, Assad, haben Muslime etwas, womit sie die Toten ehren, ein Gebet oder so?“ Assad drehte sich still zu ihm um. „Schon geschehen, Carl. Schon geschehen.““

Der sperrige Kommissar Carl Morck, der geheimnisvolle Assad aus Nahost und die durchgeknallte Rose, die das Sonderdezernat Q bilden, müssen nach Bornholm. Der Kollege Christian Habersaat bittet um Unterstützung, doch bevor sich Morck zur Hilfe durchringen kann, erschießt sich Habersaat. Habersaat scheint den ungelösten Fall einer vor 17 Jahren überfahrenen jungen Frau nicht überwunden zu haben. Als Morck und sein Team auf Bornholm eintreffen, finden sie auch noch Habersaats Sohn tot auf – ein weiterer Selbstmord. Was genau ist vor 17 Jahren geschehen – wird das Sonderdezernat Q, das auf alte, unge löste Fälle spezialisiert ist, Licht ins Dunkel bringen? Die Spuren führen nach Öland zum „Zentrum zur Transzendentalen Vereinigung von Mensch und Natur“, wo man einem sonderbaren Sonnenkult folgt. Doch bis dorthin ist es ein langer Weg, und die drei handfesten Ermittler müssen sich mit diversen Heilsversprechern, Esoterikern und einer obskuren Szene auseinandersetzen. Was hatte die hübsche 19-jährige Alberte mit dem Sonnenkult zu tun, warum wurde sie brutal aus dem Weg geräumt? Was das Team noch nicht weiß: Es wird nicht bei den drei Toten – dem Mädchen, dem Ermittler und seinem Sohn – bleiben: „Gut, dass der Mensch beim Aufwachen nicht weiß, was der Tag ihm bringt, dachte Carl.“

Wer die anderen fünf Thriller aus Jussi Adler-Olsens Serie um das Dezernat Q gern gelesen hat, wird auch diesmal nicht enttäuscht. Der Fall an sich ist schon interessant und zwingt das Team um Carl Morck, sich mit nicht-irdischen Dingen auseinanderzusetzen, die für Realisten schwer nachzuvollziehen sind. Und natürlich kann sich der Leser wieder über Assads Wortverdrehungen amüsieren genauso wie über die bockige Art Morcks und die aufbrausende Rose.

Wer die anderen Bände gelesen hat, dem sind auch die privaten Verhältnisse der Protagonisten bekannt, und so werden Hardy, Morten, Jesper, Mona und Vigga dem Leser nicht detailliert vorgestellt, wodurch Leser, die mit dem sechsten Band starten, über einiges im Unklaren bleiben. Wer allerdings seit dem ersten Band mit Morck und seinem Team „mitarbeitet“, der kommt wieder voll auf seine Kosten und hat 596 Seiten lang ein spannendes Lesevergnügen. ■ AF



Jussi Adler-Olsen: „Verheissung“ | im März 2015 erschienen | dtv | gebunden | 596 Seiten | 19,90 Euro

Cruise Days und Blue Port

September wird blau und bunt – eine Vorschau

▶ Noch gut sechs Wochen, dann tobt wieder das Kreuzfahrtsommerfest. Von Freitag, 11., bis Sonntag, 13. September, steigt wieder die große Party auf dem Wasser.

Sieben Kreuzfahrtschiffe sind dabei: die Costa neoRomantica, die Amadea, Mein Schiff 4, Europa, AIDAAbella, Queen Mary 2 und die Splendida. Allerdings werden nur die Mein Schiff, Europa und

AIDA die Auslaufparade am Samstag um 21.30 Uhr mitfahren. Bereits am Freitag wird zum Auslaufen der Costa neoRomantica gegen 22:15 Uhr ein Feuerwerk gezündet. Am Land wird es

spektakuläre Action geben, wie ein Dinner in the Sky am Fischmarkt oder einen Fesselballon auf dem Landungsbrückenvorplatz. In der HafenCity findet das bewährte Cruise Village statt, im Unilever-Haus eine Kreuzfahrten-Messe, auf dem Marco-Polo-Terrassen kostenlose Sport- und Wellnessangebote und auf den Magellan-Terrassen präsentiert die größte Bar der Stadt 60 hochwertige Weine bei Flamenco, Latino Soul und Jazz. Im Traditionsschiffhafen darf „Tüdel um Tüdel“ natürlich nicht fehlen. Bereits am 4. September wird Michael Batz den Hafen wieder in das wunderschöne blaue Licht tauchen. Der Blue Port Hamburg wird zehn Tage lang Hamburgs schönste Seiten spektakulär in Szene setzen. Die HafenCity Zeitung wird in der nächsten Ausgabe und auf www.hafencity-news.de ausführlich über diese Events informieren. ■ WN



Das Lichtkunst-Projekt von Michael Batz lässt den Hafen jedes Jahr in Blau erstrahlen (Foto: HJH)

Schlüsselfertig: Kultur

Mehr! Theater am Großmarkt kooperiert mit Hamburger Kulturschlüssel

▶ Oft leben Menschen mit Behinderung von Grundsicherung und können sich einen Besuch im Theater oder Konzert nicht leisten. Für diese und viele andere Hamburger, die sich Kultur nicht leisten können, zum Beispiel weil sie obdachlos sind oder Hilfe nach dem Asylwerbergesetz erhalten, ermöglichen die Kartenspenden von vielen

Hamburger Kulturveranstaltern seit 2009 rund 3.400 Kulturbesuche im Jahr. Dabei sind als Kulturspender viele Kulturinstitutionen auch aus HafenCity und Speicherstadt wie Dialog im Dunkeln, Hamburg Dungeon oder das KörberForum und ermöglichen es, dass viele Menschen kostenlos in den Genuss von kul-

turellen Angeboten kommen können. Als 70. Kulturspender kommt nun das Mehr! Theater am Großmarkt dazu und erweitert das Angebot um Musicals. „Auch als privates Theater ist uns gesellschaftliches Engagement wichtig“, begründet Nathalie Heinrich, Theaterleiterin des Mehr! Theaters am Großmarkt, die Unterstützung des

Hamburger Kulturschlüssels. Der Hamburger Kulturschlüssel bietet auch für sogenannte Kulturbegleiter freien Eintritt an. Gesucht werden Freiwillige, die als Begleiter das kulturelle Leben Hamburgs entdecken wollen. ■ GF

Mehr unter www.hamburger-kulturschluesel.de

W&M

Ihr persönlicher Lagerraum
– zum Beispiel für Akten –
in der Speicherstadt

Quartiersleute und Speicherstadt-Lagerei seit fast 100 Jahren

Weber & Möller GmbH · Brook 5 · 20457 Hamburg
Telefon 040-330225 · Fax 040-326381
info@webmoe.de · www.webmoe.de



TERMINE

Veranstaltungen im August

Das Erdgeschoss der Glasgalerie Stöltzing – im großzügigen und hellen Ambiente können die Glasobjekte ihre ganze Wirkung entfalten (Foto: Gabriel Urbanek)

MS STUBNITZ Sommerkonzerte

Die MS Stubnitz präsentiert vom 29. Juli bis 7. August drei erstklassige Weltmusik-Gruppen, die so schnell nicht wieder in Hamburg spielen werden: Die legendäre Sängerin Ogoya Nengo aus Kenia wird mit ihrem Chor The Dodo Women's Group am 4. August Musikstücke der traditionellen, zunehmend in Vergessenheit geratenen Dodo-Musik spielen. Eröffnet wird der Konzertabend von dem Hamburger Percussionisten Sven Kacirek mit einer Solo-Performance. Bereits 2011 hatte er mit Ogoya Nengo für die Entstehung des Albums „Kenya Sessions“ zusammengearbeitet. Abgerundet wird der Abend durch ein DJ-Set von George Odhiambo.

Zwei weitere musikalische Highlights werden die Konzerte von Arooj Aftab am 1. August und von Mungal Patasar am 6. August sein, die in Kooperation mit dem Wasserfestival „Mother India“ des HKW (Haus der Kulturen der Welt) stattfinden. Das Projekt um die Sängerin Arooj Aftab befindet sich derzeit mit dem Debut-Album „Bird Under Water“ auf Welttournee und widmet sich der modernen Interpretation traditioneller Sufi-Musik. Mungal Patasar hingegen nähert sich der indischen Musik von der karibischen Seite aus.

Aber auch die Fans der frei improvisierten Musik kommen auf ihre Kosten: Multiphonics präsentiert am 7. August eine Solo-Performance des Percussionisten Michael Vorfeld und das Duo Olaf Rupp & John Hughes

Zwei weitere Veranstaltungshinweise:

2. August: Schiff des Lebens – Kunst, Musik, Film, Literatur und Tanz zum Thema „Flucht, Zuflucht, Exil“

13. August: Prototyp – Die neue Mikrotheater-Reihe auf der MS Stubnitz für junge Künstler/innen aus den Bereichen Theater, Performance, Musik und Bildende Kunst. An einem Abend werden auf dem ganzen Schiff sechs kurze Arbeiten gezeigt – von Theater auf der Bühne, über Konzerte in den Kajüten bis zu Video-Installationen in der Dusche.

Tickets sind online erhältlich unter www.tixforgigs.com/site/Pages/Shop/BrowseProducts.aspx | Mehr Informationen unter www.ms.stubnitz.com/calendrier

Besuch aus der goldenen Stadt

Sonderausstellung in der Glasgalerie Stöltzing



Anlässlich des Jubiläums der Städtepartnerschaft Hamburg-Prag besuchten die Prager Oberbürgermeisterin Frau Adriana Krnáčová (2. v. l.) und der Tschechische Botschafter Herr Tomáš Jan Podivínský (r.) die Glasgalerie Stöltzing zur Freude von Galeristin Eliska Stöltzing (2. v. r.) und Galerist Tom Stöltzing (l.)

► Glaskunst ist Kunst für jedermann und auch wieder nicht. Jeder erkennt auf Anhieb die schöne Seite von Glasobjekten – wiederum nicht jedem erschließt sich die handwerkliche Meisterschaft hinter vielen Arbeiten. Die Glasgalerie Stöltzing in der Hafencity hat sich

auf Arbeiten tschechischer Künstler spezialisiert, die einen hervorragenden Ruf in der Kunstszene genießen, und kann jetzt einen ganz besonderen Anlass in der Hafencity mit einer besonderen Ausstellung feiern. Im Rahmen des 25. Jubiläums der Städtepartnerschaft Ham-

burg-Prag lädt die Galerie zu ihrer zweiten Sonderausstellung ein und arbeitet weiter an der Vermittlung der Botschaft in der Glaskunst. In dieser Sonderausstellung werden Bilder und Glasobjekte des jungen Prager Künstlers Bohumil Eliáš jr. gezeigt. Der Künstler besuchte die Oberschule für

Glasherstellung in Kamenický Šenov und absolvierte danach eine klassische Ausbildung als Bildhauer an der Akademie für angewandte Kunst in Prag als Meisterschüler von Prof. Jan Hendrych. Er ist Mitglied der Künstlergruppe RUBIKON, deren Mitglieder bedeutende Vertreter der tschechischen Studioglasszene sind und internationale Anerkennung genießen. Bohumil Eliáš jr. war schon als Kind mit Kunst umgeben. Er wuchs in einer Künstlerfamilie auf und hat im Atelier seines Vaters den Umgang mit Glas von Grund auf gelernt. In einer zeitgemäßen Interpretation benutzt er auch heute noch teilweise die von seinem Vater entwickelten Techniken. Für ihn ist Glas ein gleichwertiges Material, das er mit anderen Bildhauermaterialien verwendet. Er nutzt dabei die Vorteile der Transparenz und die Reflexion von Glas für seinen künstlerischen Ausdruck. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall, um sich mit der besonderen Schönheit von Glaskunst vertraut zu machen. ■ MB

Ausstellungen

Dietmar Brixy Weltkunst

Ausstellung über einen Künstler, dessen Werke sehr naturbezogen sind – großzügig aufgetragene Farbschichten bei großformatigen Werken. Galerie Hafencity Am Dalmannkai 4 20457 Hamburg 03.07.–23.08.2015

Klasse Ottmar Hörl

Ottmar Hörl und seine 25 Studierenden der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg stellen ihre Werke zum Thema „Klassenfahrt“ aus. Evelyn Drewes | Galerie Burchardstraße 14 20095 Hamburg 03.07.–28.08.2015

In Situ

„In Situ – Die Kunst mit der Architektur“ wirbt exemplarisch für ein gelungenes Zusammenwirken von Kunst und Architektur. Galerie Borchardt Hopfenack 19 20457 Hamburg bis 28.08.2015

Schüler-Kunst-Ausstellung

Bilder, Installationen, Collagen. Einzel- und Gruppenarbeiten – die Schülerkünstlerausstellung mit dem Thema „Am Anfang war das Bild: #LutherreFORMed“ wird eine große Bandbreite an Themen und Exponaten zeigen. Hauptkirche St. Katharinen Katharinenkirchhof 1 20457 Hamburg 03.07.–30.08.2015

Meeresmaler an Bord

Designer Jens Jacobsen zeigt in einer stimmungsvollen Ausstellung seine Meeresmalerei auf Leinwänden und Objekten aus bemaltem Treibholz. Rickmer Rickmers Bei den St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 1, 20359 Hamburg 08.07.–16.08.2015, täglich 10–18 Uhr

Mitten im Strom

Ausstellung der Hamburger Künstlergruppe „Norderelbe trifft Süderelbe“: Ein Mix aus Malerei und Collagen, Digital Art und Fotografie. Cap San Diego Überseebrücke 20459 Hamburg 01.–31.08.2015

Philipp Schewe

Mit Groß- und Kleinformaten unter Lichtrahmungen zaubern seine Werke Gefühle und Emotionen beim Betrachter hervor und schaffen so eine einzigartige

Atmosphäre der Kunst. Schewe in anderen Dimensionen. artworks-hamburg GALLERY Bei den Mühren 90 20457 Hamburg bis 31.08.2015

Holly Herndon

Eine Klanginstallation der Avantgarde-Elektromusikerin Holly Herndon. Kunstverein Klosterwall 23 20095 Hamburg 06.08.–13.09.2015

When man falls

In seinen Fotografien, Inszenierungen und Installationen setzt sich Phillip Toledano mit gesellschaftspolitisch relevanten Fragen auseinander. Deichtorhallen im Haus der Photographie Deichtorstraße 1-2 20095 Hamburg bis 06.09.2015

Schätze aus dem Depot

Zu sehen sind Gemälde und Zeichnungen des vielseitigen Künstlers und „Marinemalers“ Wolf Strobel (1915–1978). Internationales Maritimes Museum Hamburg Kaispeicher B Koreastraße 1, 20457 Hamburg bis 30.09.2015

Führungen

Sweet and spicy

Im Spicy's Gewürzmuseum erfahren Sie Faszinierendes aus der Welt der Gewürze. Gemeinsam geht es entlang der Fleet zum Chocoversum. Treffpunkt im Spicy's Gewürzmuseum. Chocoversum Meßberg 1, 20059 Hamburg 14.08.2015, 17 Uhr

Wilhelmsburg

Ein grünes Zentrum für die Insel: Ein Spaziergang durch den sich entwickelnden Stadtteil Wilhelmsburg. Stattdessen Hamburg e.V. Tel.: 040-87 08 01 00 S-Bahn-Station Wilhelmsburg Neuenfelder Straße 21109 Hamburg 16.08.15, 14 Uhr

Kapitänsführung

Vom Auswanderer- zum Kreuzfahrtschiff: Erfahren Sie, wer die Kreuzfahrt erfand, begleiten Sie das Fräulein Kannengießer auf ihrer Weltreise im Jahr 1912 und blicken Sie in eine erste Klasse. Internationales Maritimes Museum Hamburg Kaispeicher B Koreastraße 1, 20457 Hamburg 20.08.15, 15–16:30 Uhr

UNESCOs Chocoladenseiten

Die Route führt zu den schönsten Aussichtspunkten von Speicherstadt und Kontorhausviertel. Dabei verraten die Stadtführer „Rosinenfischer“ so manch Geheimnis über Hamburger Kaufmänner und kreative Architekten. Abgestimmte Schokoladenkreationen versüßen die Tour. Chocoversum Meßberg 1, 20059 Hamburg 08.08.2015, 10:45 Uhr

... dabei sind viele knifflige Fragen rund um das Schiff zu beantworten und danach liest Carsten Schrader die Abenteuergeschichte „Der Schatz der Piraten“! Chocoversum Meßberg 1, 20059 Hamburg 23.08.2015, 10:45 Uhr

Meßmer MOMENTUM

Am Kaiserkaai 10 Die Arbeit der Tea-Master

Erfahren Sie in einem Kurzvortrag von 20 Minuten mehr über die Arbeit unserer Tea-Master und lernen Sie den Unterschied zwischen Schwarz- und Grüntees kennen. donnerstags, 16 Uhr

Tee-Schulung

Entdecken Sie gemeinsam mit den Tea-Mastern die vielfältigen Facetten des Tees. Wolf Strobel (1915–1978). Internationales Maritimes Museum Hamburg Kaispeicher B Koreastraße 1, 20457 Hamburg bis 30.09.2015

Die Speicherstadt

Tradition und Wandel: zur Geschichte und zur aktuellen Entwicklung der Speicherstadt. Speicherstadtmuseum Am Sandtorkai 36 20457 Hamburg samstags, 15 Uhr, sonntags, 11 Uhr

Erlebnis-Rundgang

90-minütiger Sinnes-Spaziergang durch Speicherstadt und Hafencity. Informationen telefonisch unter 040-55 89 90 24. Treffpunkt und Anmeldung unter sinne@rosinenfischer.de samstags, 14 Uhr, sonntags, 11 Uhr

Schiffsführung

Die Führungen werden von ehemaligen Seeleuten oder Freunden der Cap San Diego durchgeführt, die sich sehr intensiv mit der Geschichte und der Technik dieses Schiffes befassen haben. Cap San Diego Überseebrücke 20459 Hamburg Termine auf Anfrage

Essen + Trinken

Chokolade zum Frühstück

Mit einem leckeren Frühstück in den Tag starten. Bevor Sie gestärkt aufbrechen, erwartet Sie noch die Müsli-Macherstation. Hier dürfen Sie ein eigenes Müsli mischen und mitnehmen.

Danach wird in einer Führung das Geheimnis feinsten Chococoversum Meßberg 1, 20059 Hamburg 08.08.2015, 10:45 Uhr

Kinder

Schiffsrallye + Geschichte

... dabei sind viele knifflige Fragen rund um das Schiff zu beantworten und danach liest Carsten Schrader die Abenteuergeschichte „Der Schatz der Piraten“! Cap San Diego Überseebrücke 20459 Hamburg 17.+26.08.15, 14:30 Uhr

Lesen und Bauen

Die Bücherraupe „Leselotte“ lädt Kinder von drei bis zehn Jahren zum Schmökern und Picknicken ein. Parallel findet die Kinderbaustelle „BauTraum“ statt. Sommer in der Hafencity Leselotte ahoi! auf den Magellan-Terrassen und BauTraum im Park Baakenhöft, 20457 Hamburg 30.08.15, ab 13 Uhr

Lesungen

Wortflut Poetry Slam

Hier treten die Künstler unter freiem Himmel gegeneinander an. Das Publikum ist eingeladen, aktiv bei der Bewertung der Kandidaten mitzuwirken und den feinfühligsten Worten der Poeten zu lauschen. Störtebeker Ufer, Osakaallee 20457 Hamburg 09.08.2015, 13–17 Uhr

Krimilesung

Sonnendeck und Strandläufer – Lesung mit Gisa Pauly. Speicherstadtmuseum Am Sandtorkai 36 20457 Hamburg 21.08.2015, 19:30 Uhr

Lesebühne

Hamburger Lokalmatadoren, aufstrebende junge Autoren und etablierte Schriftsteller lesen aus ihren Beiträgen im „Hamburger Ziegel“, der umfangreichsten Anthologie deutschsprachiger Gegenwartsliteratur. Sommer in der Hafencity Magellan-Terrassen 23.08.2015, 13–17:30 Uhr

Märkte

Der.Die.Sein-Markt

Von Mode, Schmuck und Ac-

cessoires bis hin zu Fotografie, Malerei und Möbeln.

Unilever-Haus Strandkai 1, 20457 Hamburg samstags, 11–18 Uhr

Fischmarkt

Vom Fisch über den Obstkorb bis zum Bier bei Livemusik. Fischmarkt Große Elbstraße 9 22767 Hamburg sonntags, 9–9:30 Uhr

Wochenmarkt

Mit Obst und Gemüse, Backwaren, Oliven und orientalischen Spezialitäten. Jeder sollte hier auf seine Kosten kommen. St. Katharinen Katharinenkirchhof 1 20457 Hamburg dienstags, 11–14 Uhr

Musik

Hamburger Orgelsommer

Die Arp-Schnitger-Orgel und die moderne Kemper-Orgel, die Kantorei und das Vokalensemble als Chöre an St. Jacobi sowie die Orchesterbesetzungen Capella Praetoriana, Cythara-Ensemble und Concertone Hamburg sind Klangkörper, die allen musikalischen Genres und Stilrichtungen gerecht werden. St. Jacobi Jakobikirchhof 22 20059 Hamburg 04.08.2015, 20 Uhr

Swingtanz Sommer

Begonnen wird mit einem Schnupperkurs. Anschließend sorgen Hamburger Swing-DJs für den richtigen Groove und laden zum Verweilen, Zuschauen und natürlich Mitswingen und Tanzen ein. Sommer in der Hafencity Störtebeker Ufer, Osakaallee 20457 Hamburg 16.08.2015, 15–20 Uhr

Klassik 424

Feierabendkonzert mit Lesung und Imbiss. Dieses Mal: Solo-rezital von Nicholas Ashton am Klavier. Halle 424, Stockmeyerstraße 43 20457 Hamburg 19.08.2015, 18 Uhr

Latino Sommer

Ein Event mit heißen Rhythmen und südamerikanischer Lebensfreude. DJs fordern zum Tanz mit Salsa, Cumbia, Reggaeton, Bachata, Merengue und West Coast Swing. Sommer in der Hafencity Buenos-Aires-Kai, an der Hafencity Universität 20457 Hamburg 30.08.2015, 15–18:30 Uhr

Sport

Feldenkrais

„Bewusstheit durch Bewegung“ – für das Gefühl von besserer Aufrichtung, freierem Atem, müheloser Bewegung und verändertem Lebensgefühl. in der Katharinenschule Am Dalmannkai 18 20457 Hamburg 18.05–13.07.2015 montags, 18:30–19:45 Uhr und 20–21:15 Uhr

Bootcamp

Ganzkörper-Workout-Training bei jedem Wetter. Vasco-da-Gama-Platz, am Basketballplatz Infos unter Tel.: 0151-54 67 99 51

Yoga für alle

Yogakurs, sowohl „After Work“, als auch für die Generation 55+ in den Räumen der Martha Stiftung, Am Kaiserkaai 44 20457 Hamburg dienstags, zurzeit 19:30–21 Uhr

Indira Yoga

Entspannen und Energie tanken mit Hatha-Yoga-Kursen. Das Institut Reimerstwiene 11 montags, 18:30–20 Uhr, dienstags und donnerstags, 19–20:30 Uhr

Theater

Sand-Malerei-Show – neu

Faszinierende Bilder in Sand gemalt, dazu eine perfekte musikalische Untermauerung. Elbarkaden Hongkongstraße 2–4 20459 Hamburg 02.–30.08.2015, 20 Uhr

Club-BINGO!

Hamburgs Szene-Entertainer Ricardo M. und seine Show. Club 20457 Osakaallee 8, 20459 Hamburg 15.08.2015, 20 Uhr

Gut gegen Nordwind

Ein Muss für alle Fans, die den eleganten Wortwitz des Kulturmanns lieben, in dem eine irregeleitete E-Mail zum leidenschaftlichsten Digitalflirt aller Romantik-Komödien führt. Tempo- und pointenreich, romantisch und lebendig, spannend und unterhaltsam, voller Gefühle und Überraschungen. Das Schiff Holzbrücke 2, 20459 Hamburg 20.–22.08. und 27.–28.08.2015, 19:30 Uhr Alle Angaben ohne Gewähr

Hamburger PANNFISCH

Lachs, Zander und Rotbarsch in pikanter Senfsauce mit Bratkartoffeln € 14,90

LAUFauf

Das Restaurant für regionale Küche und Aufläufe im Kontorhausviertel,

Kattrepel 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040-32 66 26,

Montag-Samstag 11:30-23:00 Uhr www.laufauf.de

GEWINNSPIEL

3x BBQ-Fischboxen im Wert von 80 Euro

Gewinnen Sie Deutsche-See-Fischboxen!



Deutsche See bringt seinen Online-Lieferservice nach Hamburg: Ab sofort können Privatkunden im Internet aus über 150 Produkten wählen und sich die Ware im Kühlfahrzeug nach Hause liefern lassen – auch samstags. Frische garantiert! Das Angebot umfasst neben ganzen Fischen, Fischfilets, Meeresfrüchten und Feinkostsalaten auch exklusive Spezialitäten. Bestellt werden kann auf shop.deutscheese.de oder telefonisch unter 0471-98 19 920.

Gewinnfrage:
Womit wird die frische Ware angeliefert?

Deutsche See und Hafencity Zeitung verlosen drei BBQ-Fischboxen (Wert circa 80 Euro). Senden Sie uns eine E-Mail mit der richtigen Antwort und dem Stichwort „Deutsche See“ an gewinnspiel@hafencity-zeitung.com oder postalisch an Hafencity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg. Der Liefertermin wird mit den Gewinnern abgesprochen.

Der Einsendeschluss ist Freitag, der 21. August 2015. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.

Blaues für Falter

Lichtfalle Hamburg

Von Freitag, 7., bis Dienstag, 11. August, werden im Sandtorhafen und auf der Norderelbe zwei Künstler auf dem historischen Feuerlöschboot *Repsold* das Kunstprojekt „Lebensraum Nacht und Illumination“ veranstalten. Nana Petzet und Bernd Reuter wollen mit ihrem Projekt die Auswirkungen von blauem Licht auf die tierische Artenvielfalt untersuchen. Dafür wird zwischen Leuchtstoffröhren ein vier Meter großes Tuch aufgespannt, das die *Repsold* an drei Abenden von Sonnenuntergang bis nach Mitternacht auf der Norderelbe und für zwei Tage im Sandtorhafen führen wird. Spezialisten werden vor Ort die Insekten zählen und bestimmen. Das Projekt wird von der Kulturbehörde gefördert. Die Eröffnung ist am Freitag, 7. August, um 20 Uhr im Park Fiction auf St. Pauli mit einem Grußwort von Marie-Luise Tolle, stellvertretende Amtsleiterin der Kulturbehörde. ■ WN



Hellgrauer Eckflügelspanner, gefangen am 8. Juni 2015 (Foto: Helge Mundt)

GEWINNSPIELE

Gewinner

► Stichwort „Maredo“

Frau Wiebke Norgall
Herr Karl-Ludwig Praetorius

♥ lichen Glückwunsch!

SERVICE

Notrufnummern

► 110 Polizei
► 112 Feuerwehr

► 040-428 65 14 10
Polizeikommissariat PK 14
► 040-22 80 22
Ärztlicher Notfalldienst
► 040-88 90 80
Kinderärztlicher Notfalldienst
► 040-43 43 79
Tierärztlicher Notdienst
► 040-36 09 17 56
Brücke – Ökumenisches Forum Hafencity
► 040-30 37 47 30
Ev.-luth. Hauptkirche St. Katharinen

HAFENCITY ZEITUNG

Impressum

► Redaktion

Michael Baden (MB)
Conceição Feist (CF)
Anja Frauböse (AF)
Dagmar Garbe (DG)
redaktion@hafencity-zeitung.com

Am Kaiserkai 29
20457 Hamburg

► Anzeigen

Isabell Bendig
Tel.: 040-3039 3042
anzeigen@hafencity-zeitung.com

► Herausgeber

Michael Baden
Conceição Feist
Am Kaiserkai 29
20457 Hamburg

► Verlag

Hafencity Zeitung
Hafencity-Zeitung GbR
c/o ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg
Tel.: 040-3039 3000
mail@hafencity-zeitung.com

► Produktion

ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg

► Erscheinungsweise

Monatlich

► Auflage

15.000 Stück

► Druck

WE-Druck GmbH & Co. KG,
Oldenburg
www.we-druck.de

► Abonnement

Jahresbezugspreis
(Porto und Verpackung für 12 Ausgaben)

EUR 70,- zzgl. 19% MwSt.

► Juristische Beratung
Bartram † & Niebuhr RA

HISTORISCHE MUSEEN HAMBURG
SPEICHERSTADTMUSEUM

Zum Fleetenkieken: Ab ins Museum!



20 Jahre Speicherstadtmuseum. Mit dem Kontorhausviertel steht die 125-jährige Speicherstadt auf der Vorschlagsliste zum UNESCO-Weltkulturerbe – im Speicherstadtmuseum kümmern wir uns seit zwei Jahrzehnten um die Geschichte der Pfeffersäcke und das Erbe der Quartiersleute.

Speicherstadtmuseum, Außenstelle des Museums der Arbeit
Am Sandtorkai 36, 20457 Hamburg, Tel. 040-32 11 91
www.speicherstadtmuseum.de

SPEICHERSTADT MUSEUM

SOMMERGRÜSSE von STARK VOR ORT.

Als Ihr kompetenter Partner in allen Versicherungsfragen biete ich Ihnen gesamtgesellschaftliche Beratung rund um das Thema Vorsorge, Unfall und Berufsunfähigkeit.

Informieren Sie sich bei mir unverbindlich über unser umfassendes Produktspektrum. Gerne berate ich Sie bei einem Besuch individuell und persönlich, wie auch Sie von der starken Gemeinschaft profitieren.

Termine nach Vereinbarung:
Telefon 040 / 72 00 51 15, handrik.stark@wwk.de



WWK Versicherungen
Handrik Stark
Am Kaiserkai 5
20457 Hamburg
Telefon 040 / 72 00 51 15
handrik.stark@wwk.de
www.wwk.de

WWK
Eine starke Gemeinschaft